Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis monatlich durch Boten zugestellt oder durch die Post bezogen 25 000 Mk.
Einzel-Nummer 1000 Mk.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen: „Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung“ und „Am Herdfeuer“.
Telegramm-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postscheck-Konto Essen Nr. 131 46.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Ahstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Münstermann in Gelsenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit) 350 Mk., im Ortsverkehr 250 Mk., für Wohnungs- und Stellengesuche, sowie Verkäufe nicht geschäftlicher Art 150 Mk.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (80 mm breit) 1000 Mark.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gewähr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Etwaiger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 155 (Erstes Blatt) — **Dienstag, den 17. Juli 1923** — **59. Jahrgang.**

Unter dem Eindruck von Poincares Rede.

Englands gerade Marschrichtung.

Poincares Rede im Spiegel der Presse.

London, 16. Juli. (Telegr.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bezeichnet es als falsch, Poincares Rede als endgültige Antwort auf die britische Regierungserklärung vom Donnerstag zu betrachten. Eine solche Antwort könne erst erfolgen, wenn das französische Kabinett im Besitz des britischen Entwurfs der Antwort auf die deutsche Note, sowie der Mantelnote und der offiziellen britischen Auffassung bezüglich der Lösung der Schwierigkeit „passiver Widerstand“ sei. Ferner verlaute, daß Poincare vor seiner Antwort an London eine Zusammenkunft mit Theunis und Jaspar haben werde. Es sei nicht zu leugnen, daß die Rede nicht gerade sehr verheißungsvoll sei. Es würde schwer sein, eine nennenswerte Veränderung in Poincares Auffassung seit Januar herauszufinden, sei es in der Frage des passiven Widerstandes und der produktiven Pfänder, sei es in der internationalen Sachverständigenkommission zur Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit. Schließlich beanspruche der französische Ministerpräsident für Frankreich das Verdienst, der aufrichtige und korrekte Verteidiger und Vollzieher des Versailler Vertrages zu sein. Poincare sei ein hervorragender Rechtspolitiker, aber in internationalen Rechtsfragen nicht unfehlbar. Abgesehen vom berühmten § 18 gäbe es zahlreiche Artikel und Klauseln im Reparationsabschnitt einschließlich seiner Anhänge, die auf den ersten Blick Poincares klare Auffassung bezüglich der Entschädigungen in Frage stellten.

Die juristischen Berater der Krone und der juristischen Abteilung des Foreign office würden zweckmäßig handeln, wenn sie die Erwiderung auf die von Poincare entworfenen Punkte der Vertragsauslegung vorbereiten würden, über welche allerdings endgültig nur der Haager Gerichtshof entscheiden könne. In Washington halte man diese juristische Seite der Vertragsauslegung für besonders interessant, vielleicht mit Rücksicht auf Amerikas Sympathie für eine schiedsgerichtliche Entscheidung und die Neigung der gegenwärtigen Regierung für den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof. Es gäbe aber auch einen Grund, weshalb man in England die Möglichkeit in diesem Zusammenhang sorgfältig prüfen sollte. Die britischen Schatzamtssachverständigen seien, wie verlautet, dabei, die wertvollsten Teile der von belgischer und deutscher Seite stammenden Vorschläge betreffs der Zahlungsmethode mit ihren eigenen Ideen zu verschmelzen. Sie würden die Einnahmen aus den Eisenbahnen und industriellen Pfändern, Staatsmonopolen sowie Zolleinnahmen und Ausfuhrabgaben zusammenfassen. Die belgischen Sachverständigen hätten in ihrer letzten Denkschrift die Ausfuhrabgabe weggelassen, für die sie im August 1922 so nachdrücklich eintraten. Vielleicht geschehe dies deshalb, weil sie diese als bestes Mittel und zur Garantierung des Zinsendienstes der internationalen Anleihe ansehen.

Noch nicht das letzte Wort Poincares.

London, 16. Juli. (Telegr.) „Times“ protestieren gegen die Behauptung Poincares, daß Großbritannien den Versailler Vertrag nicht unterstütze. Das Blatt glaubt nicht, daß Poincare sein letztes Wort gesprochen habe. Er werde sicherlich erst die britische Note ebenso einer Prüfung unterziehen, wie England das französische Experiment während der sechs Monate prüfte.

„Kein gutes Vorzeichen“.

London, 16. Juli. (Telegr.) Die „Pall Mall Gazette“ sagt, ein hervorragender Diplomat habe erklärt, daß, wenn die Rede Poincares ein klares Anzeichen für die Haltung Frankreichs darstelle, Großbritannien außerordentlich ernste Entscheidungen in einer nahen Zukunft zu treffen habe.

Der „Star“ ist der Ansicht, daß die Rede für die Aufnahme, welche der englische Antwortentwurf in Frankreich finden könne, kein gutes Vorzeichen bedeute.

Die Meinung des „Observer“.

London, 16. Juli. (Telegr.) Zu den Aussichten des britischen Entwurfes der Antwort an Deutschland bemerkt der diplomatische Berichterstatter des „Observer“, der gemäßigtere Ton der französischen Blätter anläßlich der Erklärung Baldwins im Unterhause sei bemerkenswert. Es sei von Bedeutung, daß die weitere Entwicklung der Dinge Frankreichs Isolierung in ein immer helleres Licht setzen würde. Die amerikanischen Farmer wurden beispielsweise aufgefordert, den Anbau von Weizen einzuschränken, da bei der gegenwärtigen Lage nicht genügende Absatzmöglichkeit vorhanden sei. Belgien ist schwer getroffen durch die Störung seiner Industrie und des Fallens seines Wechselkurses. Eine Einwirkung Belgiens auf Paris sei zu erhoffen. Man könne vielleicht erwarten, daß Poincare geneigt sein werde, unter diesen Umständen die Front wiederherzustellen, soweit es Frankreich ohne zu großen Prestigeverlust möglich sei. Hier liege die Schwierigkeit. Was die Teilnahme deutscher Vertreter in der vorgeschlagenen Untersuchungskommission betreffe, der Poincare wohl widersprechen würde, sei man in England der Ansicht, daß es vernünftig wäre, Deutschland beim Wort zu nehmen, das selbst erklärte, sich der Entscheidung einer Körperschaft, worin es als gleichberechtigt vertreten wäre, zu beugen. Die Möglichkeit, daß England an Deutschland den Rat erteile, den passiven Widerstand aufzugeben, wurde im Foreign office genau erwogen. Wenn Frankreich die Besetzung unsichtbar mache, die politischen Gefangenen freilasse, und den Ausgewiesenen die Rückkehr gestatte, werde die deutsche Regierung in der Lage sein, sich öffentlich gegen die Fortsetzung des passiven Widerstandes zu erklären. Voraussetzung sei, daß Frankreich sich verpflichte, den Spruch der Untersuchungskommission anzuerkennen. Der Berichterstatter sagt, die Zukunft der alliierten Verhandlungen hänge davon ab, ob der Ministerpräsident genügend Mut und Klugheit besitze, um diesen Weg zu finden.

*

Die Meinung eines amerikanischen Journalisten.

Paris, 16. Juli. (Telegr.) Der Londoner Berichterstatter des „Neuyork Herald“ meldet über den Eindruck der gestrigen Rede Poincares, in englischen Kreisen habe gestern der Eindruck geherrscht, daß die Rede die Uebermittlung des britischen Antwortentwurfs nach Paris nur noch zu einer reinen Formalität mache. Baldwin sei wie sein Vorgänger offenkundig bereit, weitgehende Konzessionen hinsichtlich der französischen Schulden bei England zu machen, aber nur dann, wenn Frankreich sich bereitfinde, seine Haltung zu ändern und zu einer geschäftsmäßigen Regelung der Reparationsfrage seine Zustimmung zu geben. Während aber Poincare seinen Standpunkt unnachgiebig aufrechterhalte, lägen in London Anzeichen dafür vor, das Belgien in großer Besorgnis sei wegen etwaiger Rückwirkungen, die sich nach einem endgültigen englisch-französischen Bruch fühlbar machen würden.

*

Pariser Pressestimmen.

mt. **Paris**, 16. Juli. (Telegr.) Noch hat die Pariser Presse in ihrer Gesamtheit die Rede Poincares nicht besprochen, aber trotzdem liegen Anzeichen dafür vor, daß man von heute abend ab klar erkennen kann, wohin die Reise gehen soll. Nur wenige Blätter nehmen Stellung. Die wenigen aber lassen erkennen, daß es sich tatsächlich für den Ministerpräsidenten darum gehandelt hat, der englischen Politik Hindernisse zu bereiten.

So schreibt der „Matin“: Nach dieser Rede weiß England zwei Dinge, nämlich: daß wir das Ruhrgebiet nicht räumen werden, ohne bezahlt zu sein und zweitens, daß wir nicht zulassen werden, den Wiederherstellungsausschuß durch einen jener internationalen Ausschüsse zu ersetzen, die nach dem Ausspruch Poincares eine unseren Interessen entgegen gerichtete Koalition der Interessen darstellen. Frankreich werde sein Recht aufrechterhalten. Bereit zu einem Uebereinkommen über die Zahlungsmethode und die Begleichung der Verbandsschulden werde aber Frankreich keiner Herabsetzung der deutschen Schulden zustimmen können.

„Gaulois schreibt: Es ist zu befürchten, daß der englische Antwortentwurf Frankreich nicht annehmbar erscheinen wird. Indessen muß ein Ausweg gefunden werden. Je länger die Situation anhält, um so mehr wird in Erscheinung treten, daß die Lösung der Reparationsfrage nicht in Berlin, sondern in London gefunden wird.

*

Eine amerikanische Intervention?

Paris, 17. Juli. **Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ hält trotz der Ableugnungen, die von Paris aus erfolgen, das Gerücht von einer amerikanischen Intervention in der Reparationsfrage aufrecht. London beherberge viele Senatoren und Kongreßmitglieder der Vereinigten Staaten; alle, die er gesprochen, hätten offen erklärt, daß eine amerikanische Mitarbeit möglich sei, wenn die Alliierten sich geeinigt hätten. Baldwin habe den Führern der sozialistischen Opposition mitgeteilt, daß er ihre Anfrage, ob der Entwurf der Antwort an Deutschland auch Washington übermittelt werde, erst in einigen Tagen beantworten werde, wenn die offiziellen Verhandlungen nicht mehr gestört werden könnten, die augenblicklich geführt würden.**

*

Zusammentritt des englischen Kabinetts.

Letzte Prüfung der Antwortnote.

dt **London**, 16. Juli. (Telegr.) **Wie der „Daily Expreß“ meldet, tritt das englische Kabinett am Dienstag oder Mittwoch zusammen, um die Note an Deutschland einer letzten Prüfung zu unterziehen, die den Alliierten zur Kenntnisnahme unterbreitet werden soll. Das Memorandum wird am Donnerstag an alle Alliierten gleichzeitig abgehen Das Kabinett wird sich in dieser Sitzung auch mit der Rede Poincares beschäftigen.**

*

Der Antwortentwurf an Amerika.

ss **London**, 16. Juli. (Telegr.) **Als Antwort auf eine Anfrage Macdonals erklärte Baldwin im Unterhause, daß die englische Regierung die Absicht habe, ihren Antwortentwurf an Deutschland den Vereinigten Staaten offiziös zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.**

Poincare über seine Rede.

ss **Paris**, 16. Juli. (Telegr.) Poincare erklärte heute den französischen Journalisten, seine gestrige Rede in Senlis sei bereits verfaßt gewesen, bevor er die Regierungserklärung Baldwins kannte.

*

Benesch über seine diplomatische Reise.

Benesch wieder in Paris.

* **Paris**, 16. Juli. (Telegr.) Der tschechoslowakische Minister des Aeußern Benesch ist gestern aus London nach Paris zurückgekehrt. Er wurde vom Präsidenten der Republik empfangen, dem er über die Eindrücke berichtete, die er auf der Reise in England und bei Unterredungen mit Mitgliedern der englischen Regierung gewonnen hatte.

*

ss. **Paris**, 16. Juli. (Telegr.) Herr Benesch, der sich noch bis Mitte der Woche in Paris aufhalten will, soll weniger pessimistisch aus London zurückgekehrt sein, als er in der vergangenen Woche hier abreiste. In seiner gestrigen Unterredung mit Millerand dürfte er nach Nachrichten aus guter Quelle, dem Präsidenten der französischen Republik versichert haben, daß er aus seinen Unterhaltungen mit Lord Curzon und Baldwin ein klares Bild erhalten habe, daß den leitenden Persönlichkeiten der englischen Regierung unbedingt an einer Aufrechterhaltung der Entente mit Frankreich gelegen ist. **Benesch rechnet nicht mit einem Bruch zwischen Frankreich und Großbritannien** und wenn auch im Augenblick noch keine Einigungsformel zwischen den beiden Regierungen gefunden sei, so gebe er die Hoffnung, daß eine solche gefunden werde, nicht auf. Selbst für den Fall, daß der englische Antwortentwurf an Deutschland von Frankreich nicht unterzeichnet werden kann, ist mit einer Fortsetzung der Verhandlungen zwischen London und Paris zu rechnen.

Es bestätigt sich, daß Benesch voraussichtlich am Donnerstag Theunis und Jaspar in Brüssel aufsuchen wird. Die Vorbereitungen für diese Zusammenkunft sind bereits getroffen. Es erscheint jedoch wenig wahrscheinlich, daß der tschechische Minister des Aeußeren nochmals nach London zurückkehren wird.

Die Reise Benesch's war im übrigen, abgesehen von ihrem Zusammenhang mit den politischen Fragen des Augenblicks, an diplomatischen Aktionen außerordentlich reich. In der ungarischen Frage dürfte Benesch den Gedanken vertreten haben, daß das, was in Oesterreich möglich war, durch Vermittlung des Völkerbundes die österreichischen Finanzen zu sanieren, auch in Ungarn durchführbar ist. Als eines der wichtigsten Resultate der Sondierungen Benesch's ist wohl zu bezeichnen, daß nunmehr feststeht, daß die kleine Entente im kommenden Jahre eine Kandidatur für den Völkerbundsrat aufstellen will, deren nähere Modalitäten gemeinsam auf der Zusammenkunft der Minister der kleinen Entente in Sinaja Ende des Monats zur Besprechungen kommen werden. Augenblicklich beschäftigt sich Benesch, der bereits in London den englisch-tschechischen Handelsvertrag zum Abschluß gebracht hat, mit der Fortführung der Verhandlungen über das französisch-tschechische Handelsabkommen, das nach zahlreichen Schwierigkeiten nunmehr auf dem endgültigen Wege zur Verwirklichung sein soll.

*

Die Zukunft der Ruhrbesetzung.

In französischer Beleuchtung.

+ **Paris**, 15. Juli. **In einem Telegramm aus London führt Pertinax im „Echo de Paris“ zu den englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten betr. die Zukunft der Besetzung des Ruhrgebiets folgendes an: Was soll nach der Meinung der Engländer aus der Ruhrbesetzung werden? Wir würden das Unternehmen gemäß einem Fahrplan, der zuvor mit Berlin festgesetzt worden wäre, zu liquidieren haben, wobei die Daten der allmählichen Räumung festgelegt würden, ohne weiter zu warten, vielleicht gegen Empfang gewisser Zahlungen. Das hieße, daß das Druckmittel zerbrochen würde oder von selbst zerbräche. Man weiß, daß der französische Vertreter in seinen Unterhaltungen mit Curzon sich auf diesen Gedankengang nicht einlassen konnte: er hat betont, daß wir keineswegs dauernd im Ruhrgebiet bleiben wollten, aber, er hat hinzugefügt, daß jeder von Frankreich gebilligte Wechsel in Art und Ausdehnung der Besetzung von dem Verhalten der Deutschen abhängen würde. Es ist in der Tat unentbehrlich, wenn eine Sanktion wirksam sein soll, daß ihre Dauer und Form demjenigen, der sie erleidet, noch zweifelhaft bleiben. Erkundigungen bezeugen, daß wir in diesem wesentlichen Punkte keinerlei Erfolg unserer Ueberredungsversuche erzielt haben; die englischen Minister sind weit davon entfernt, sich unseren Argumenten anzuschließen.**

*

Die Wirtschaftslage Frankreichs und Englands.

Ein englischer Vergleich.

WTB **London**, 17. Juli. Das Parlamentsmitglied Max Gurdy zog gestern in Eingswikford einen Vergleich zwischen der günstigen Lage Frankreichs und der ungünstigen Lage Großbritanniens. Er führte aus, Frankreich, das in der Hauptsache ein ackerbautreibendes Land sei, könne es sich leisten, das wirtschaftliche Leben im Ruhrgebiet in Unordnung zu bringen, ohne daß Nachteile für die französischen Arbeiter entständen, während zu gleicher Zeit hunderttausende von britischen Arbeitern ohne Beschäftigung seien.

Mussolinis Innenpolitik.

Eine Kammerrede über Wahlreform und Faszismus.

Rom, 16. Juli. (Telegr.) In der Deputiertenkammer hielt bei dicht besetztem Hause — es waren mindestens 400 Abgeordnete anwesend — Mussolini eine große Rede, worin er auf alle Einwendungen gegen die Wahlreform antwortete. Er bemerkte gegen die Popolari, ihre Mitarbeit sei nicht klar genug und zu reich an Vorbehalten, um für die Regierung wertvoll zu sein. Er sei in seiner Politik ganz unnachgiebig und liebe die kleinen Schritte nicht. (Beifall.) Der Faszismus habe die Macht in den Händen und werde sie festhalten. Man werfe ihm vor, daß er die Freiheit verletze. Was ist Freiheit? Es gibt keine absolute Freiheit, es gibt Freiheiten. Die sozialistische Freiheit sängt immer mit Freiheit von der Arbeit an. Gibt es denn in Rußland eine Freiheit der Vereinigungen? (Laute Rufe aus der Kammer: Nein!) Gibt es eine Freiheit der Presse in Rußland und andere Freiheiten, deren wir uns erfreuen? (Rufe: Nein!) Es sei nicht wahr, daß seine Regierung freiheitsmörderisch sei; sie habe den Achtstundentag sanktioniert, das allgemeine Stimmrecht beibehalten, den Frauen das administrative Wahlrecht gegeben. Kein Ausnahmegesetz wurde erlassen. Aber natürlich habe die faszistische Revolution wohl das Recht zu verteidigen. Er lebe gern mitten unter dem Volke, aber das Volk habe ihn niemals um Freiheit gebeten oder sich beklagt, daß es unter einem Mangel an Freiheit leide. In Messina bat ihn das Volk um Wohnhäuser, in Basilicata um Wasser. Es gibt einige Ausgewanderte, die draußen leben und sich über mangelnde Freiheit beklagen. Aber in Tausenden von Petitionen, die der Präsident jeden Tag erhält, und worin alles Elend der unteren Klassen zum Ausdruck kommt, ist davon nicht die Rede. (Lebhafter Beifall.) Auch die Kriegsteilnehmer sind für die Regierung. Man braucht nicht zu behaupten, daß alle Welt zufrieden sei, denn der Staat ist nun einmal ein Gendarm, aber seine Macht ist getragen von der Zustimmung des Volkes.

Ich habe nicht den Wunsch, das Parlament abzuschaffen, denn man weiß nicht, was man an seine Stelle setzen soll. Man darf nicht denken, daß der Faszismus schnell vorübergehen wird und „artig“ wird er erst werden, wenn jedermann die vollendeten Tatsachen angenommen hat. (Sehr gut!) Wann wird der moralische Druck des Faszismus aufhören? Das hängt von dem Verhalten der Kammer ab.

An die Sozialisten gewandt, bemerkte Mussolini weiter, er wäre glücklich, mit den Massen der Arbeiter zusammenzuarbeiten und wünschte ihren Vertreter in der Regierung zu haben; er wäre bereit, ihnen eines der wichtigsten Ministerien zu geben. Aber die Arbeiter müßten wissen, daß man nicht tabula rasa machen könne, indem man alles unterdrücke, denn schließlich müsse man doch wiederherstellen, was man zerstöre, wie in Rußland, wo man die Armee unterdrückte, aber die alten Generäle zurückrufen mußte. (Sehr gut!) Mussolini wandte sich dann gegen alle künftigen Ausstände und fragte die sozialistischen Führer, ob er nicht halb Tausenden von Arbeitern arbeiten zu lassen.

Zur Wahlreform erklärte er, im Projekt seien ein nationales Wahlkollegium und staatliche Wahlzettel vorgesehen, das seien auch die alten Vorschläge der Sozialisten. Mussolini fragt, warum man die Wahlen für bevorstehend halte und erklärt, daß er die Wahlen nur dann vornehmen lassen werde, wenn er überzeugt sei, daß sie in vollkommener Ruhe und Ordnung stattfinden könnten. In politischer Beziehung werde er in nichts nachgeben. Bezüglich der technischen Seite des Regierungsvorschlages stehe es der Kammer jedoch frei, sich auszusprechen. Das Land wünsche Ruhe und die Regierung gebe sich die erdenklichste Mühe, ihm diese Ruhe zu verschaffen. Von der Abstimmung hängt das Schicksal der Kammer ab, darüber bin ich mir völlig klar, denn ich stütze mich auf die Verfassung. (Anmerkung Stefanis: Mussolini spielt hier deutlich auf eine Auflösung der Kammer hin, wenn sie den Regierungsvorschlag ablehnen sollte.) Ruft im Lande nicht das Gefühl wach, als sei die Kammer mit ihm uneins. Heute noch können sich Parlament und Land versöhnen, aber morgen wäre es zu spät. Denkt nicht an den Bestand der Parteien, hört nur auf die Stimme eures Gewissens und auf den Ruf der Nation.

Die ganze Kammer, mit Ausnahme der äußersten Linken, klatscht lange Beifall. Auf den Tribünen stimmt die Menge mit den lauten Rufen ein: „Es lebe Mussolini!“ Die Faszisten stimmen ihre Hymne an. Die Abgeordneten beglückwünschen Mussolini, in erster Linie Biolitti, Orlando und die anderen Gruppenführer. Mussolini wird wie im Triumph aus dem Saal getragen. Der Erfolg der Rede übte natürlich einen entscheidenden Einfluß auf den Wahlreformvorschlag aus, indem er die Spaltung der Popolari herbeiführt.

Ein Vertrauensvotum für Mussolini.

Rom, 16. Juli. (Telegr.) Die Tagesordnung Larussa wurde im ersten Teil, der der Regierung das Vertrauen ausspricht, mit 303 gegen 140 Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen, in ihrem zweiten Teil der den Uebergang zur Einzelberatung der Wahlreform beschließt, mit 235 gegen 139 Stimmen bei 77 Enthaltungen angenommen.

Als Mussolini um 11 Uhr abends die Deputiertenkammer verließ, wurden ihm von einer ungeheuren Menschenmenge stürmische Ovationen dargebracht.

Ruhr und Rhein.

Eine neue Verordnung.

= **Essen**, 16. Juli. Nach einer neuen Verordnung des General Degoutte und der Rheinlandkommission werden diejenigen Zechen, die sich weigern, den französisch-belgischen Kontrollkommissionen gegenüber eine Kohlensteuererklärung abzugeben — von den Kontrollkommissionen für die Kohlensteuer eingeschätzt. Die von den Kommissionen festgesetzten Beträge sollen monatlich, berechnet zum amtlichen Berliner Dollarkurs vom 15. jeden Monats abgeführt werden. Bei Nichtzahlung der festgesetzten Beträge werden diese strafweise um 50 Prozent erhöht, außerdem werden die verantwortlichen Verwaltungsorgane der Zechen kriegsgerichtlich bis zu fünf Jahren Gefängnis und den aus einigen früheren Fällen schon bekannten Geldstrafen verurteilt werden. Schließlich sieht die neue Verordnung dann noch die Pfändung nicht nur des Eigentums der Zechen selbst, sondern auch des persönlichen Eigentums aller mit der Verwaltung von Bergwerken in Beziehung stehenden Personen vor. Das gepfändete Eigentum soll, wenn zehn Tage nach der Pfändung die angeforderten Steuerbeträge noch nicht bezahlt worden sind, verkauft werden.

Weitere Eingriffe bei Krupp.

WTB **Essen**, 16. Juli. Nachdem am 1. Juli durch die Besetzung des Lagerplatzes Segeroth die Hauptkohlenreserven der Kruppschen Werke beschlagnahmt und teilweise bereits weggeschafft wurden, wurde die Firma am 14. Juli von einem weiteren Eingriff betroffen. Den benachbarten großen Werkstätten sind ihre Vorräte an Betriebskohle, ohne die jede Weiterarbeit unmöglich wird, ebenfalls beschlagnahmt. Hierdurch sind zunächst das Radreifenwalzwerk sowie die Gießereien 2 und 3 zum Erliegen gebracht. Die gesamte Belegschaft dieser großen Betriebe ist arbeitslos geworden, ebenso wie die des Martinwerk 7, des größten Kruppschen Stahlwerkes, welches bereits infolge des ersten Eingriffs stillgelegt werden mußte.

Die Regierung unternimmt Schritte.

WTB **Berlin**, 16. Juli. **Gegen die drei Todesurteile des belgischen Kriegsgerichts in Aachen wird die Regierung alle Schritte tun, welche geeignet sind, die Vollstreckung zu verhindern.**

WTB **Essen**, 16. Juli. Von der Reichsbahndirektion wurden verhaftet und in das Zuchthaus Werden eingeliefert: Eisenbahninspektor Karl Mühlenbeck und Eisenbahnobersekretär Brunssen.

|| **Essen**, 16. Juli. Das Erscheinen der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ ist von der Besatzungsbehörde bis zum 23. d. Mts. untersagt worden.

WTB **Essen**, 16. Juli. Die Verkehrssperre im Bezirk Günterstraße, Kaninenberg, Töpferstraße, Walpurgisstraße ist bis zum 1. August morgens verlängert worden und zwar in verschärfter Form. Vom 17. 7. ab tritt die Sperre bereits um 7 Uhr abends ein. (Bisher 8 Uhr.)

= **Gladbeck**, 16. Juli. Die Strecke Gladbeck-Buer ist freigegeben.

WTB **Hattingen**, 16. Juli. Hattingen-Stadt wird von den Franzosen hinsichtlich der Verkehrssperre als unbesetztes Gebiet behandelt, trotzdem Hattingen von französischen Truppen besetzt ist. Die Ruhr bildet die Verkehrsgrenze. Man kann also auch vom be-

1 Dollar = 195111 Mark.

Amtliche Devisenkurse.

	16. Juli		13. Juli	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gulden	76817½	77192½	72817½	73182½
Belgien 1 Frank	9676.—	9624.—	9326.60	9373.50
Italien 1 Lire	8854.—	8398.—	8039.50	8060.50
England 1 Pfd. St.	897750	902250	857850	862150
Amerika 1 Dollar	195111	196089	185532	187468
Frankreich 1 Frank	11571	11629	11152.0	11188.0
Schweiz 1 Frank	34114½	34285½	32518½	32681½
Dtsch.-Oester. 100 Kr.	276.90	277.70	266.35	267.67

setzten Gebiet aus ohne besondere Erlaubnis nicht nach Hattingen gelangen.

= **Düsseldorf**, 16. Juli. Vor dem **Kriegsgericht** in Düsseldorf wurde zum dritten Male gegen den Obersekretär **Bab** aus **Hattingen** verhandelt. Bab hatte vor den Kriegsgerichten in Hattingen und Castrop jedesmal **ein Jahr Gefängnis** erhalten. Er hatte, als ihm die Division französische Verordnungen zustellte, diese kurzerhand zurückgesandt mit dem Bemerken, daß er eine deutsche Behörde vertrete und keine Befehle von französischen Behörden entgegenzunehmen habe. Die Gerichte hatten darin eine Beleidigung der französischen Armee erblickt: **Das Gericht bestätigte in diesem Falle das frühere Urteil.**

Deutsches Reich.

Tariferhöhung bei der Eisenbahn.

Mindestens 100 Prozent ab 1. August.

dt **Berlin**, 16. Juli. **(Telegr.)** **Wie hier verlautet, soll die am 1. August eintretende Tariferhöhung auf der Reichsbahn mindestens 100 Prozent betragen. Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates tritt am 18. zusammen, um hierzu Stellung zu nehmen.**

Eine amerikanische Studienkommission in Berlin.

= Im Auftrage der Regierung in Washington sind heute in Berlin eine Reihe von führenden Leuten Amerikas hier eingetroffen, um die **wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zu studieren.** Die Studienkommission, die unter der Führung des amerikanischen Arbeitsministers James Davis steht, kommt aus Amsterdam und wendet sich nach Erledigung ihrer Berliner Mission nach Warschau, von dort aus nach Rom, um dann die Rückreise wieder anzutreten.

Verbotene Organisationen in Bremen.

ss **Bremen**, 16. Juli. **(Telegr.)** Nach einem Beschluß vom 13. Juli werden folgende **Organisationen** mit allen auch im Bremischen Staatsgebiet vorhandenen Ortsgruppen **verboten und aufgelöst:** Der Nationalverband deutscher Soldaten, der nationalistische deutsche Arbeiterbefreiungsbund und der Verein ehemaliger Baltikumkämpfer. Das Vermögen dieser Organisationen wird beschlagnahmt und eingezogen.

Ausbau des Navalloverfrages.

)(**Berlin**, 16. Juli. **(Telegr.)** Die deutsch-russische Kommission für die Ausgestaltung des **Navalloverfrages** beendete die erste und zweite Lesung des Konsularvertrages, wobei mit Ausnahme weniger Punkte zwischen beiden Teilen ein Einverständnis erzielt wurde. Sie läßt jetzt eine Pause in den Verhandlungen eintreten, die durch die Notwendigkeit der Einholung von Instruktionen aus **Moskau** bedingt ist. Nach dieser Unterbrechung werden die Verhandlungen in Berlin fortgesetzt. Der bisherige Verlauf berechtigt zu der Erwartung, daß über die noch offenen Fragen ohne Schwierigkeiten eine **Einigung** erreicht wird.

Ausland.

Die Lage in Lausanne.

Eine alliierte Note an die Türkei.

Lausanne, 16. Juli. **(Privatt.)** Die Note der **Alliierten** an die **türkische Delegation** ist heute abend überreicht, aber nicht veröffentlicht worden. Nach den kurzen Mitteilungen, die von alliierter Seite darüber abgegeben werden, bestätigt es sich, daß die Note eine **Wiederanknüpfung der Verhandlungen** zwischen beiden Parteien **anstrebt.** Sie lädt die türkischen Sachverständigen zu einer gemeinsamen Besprechung mit den alliierten Sachverständigen für morgen vormittag ein und **wirft die Erwartung aus,** daß, falls diese Beratungen die nötige Grundlage zu weitern Verhandlungen bieten, noch am gleichen Tage wieder eine offiziöse Sitzung zwischen den alliierten Bevollmächtigten stattfinden könne, die möglichst alle Streitfragen regeln sollen. Die Note legt im übrigen ausführlich die Auffassung der Alliierten in der Frage der **Räumung Konstantinopels dar,** vor allem in der Konzessionsfrage und **bedauert,** daß die Türken über die erzielten Einigungspunkte hinausgegangen seien und betont, daß man an den am letzten Sonntag aufgestellten Grundsätzen **festhalten müsse,** wenn man zu einem Ergebnis gelangen wolle.

*

Das serbisch-deutsche Reparationsabkommen.

Belgrad, 16. Juli. **(Telegr.)** der Ministerrat **ratifizierte** das im Vormonat mit Deutschland abgeschlossene Abkommen über die Regelung der **deutschen Reparationslieferungen,** die die den einzelnen Ministerien zufallenden Reparationsquoten bestimmt und 25 Prozent des Reparationsanspruches privaten Parteien überlassen, welche aufgrund von Beschlüssen der Kriegsschadenkommissionen bezugsberechtigt sind.

Arbeiter- und Gewerkschaftsfragen.

Lohnregelung für den Bergbau.

)(**Berlin**, 16. Juli **Die heute in Berlin geführten Lohnverhandlungen für den Kohlenbergbau haben, wie wir hören, für die unbesetzten Kohlenreviere zu einer Vereinbarung geführt, wonach der bisherige Gesamtdurchschnittslohn für die Zeit vom 16. bis 22. 7. um 40 Prozent und für die Zeit vom 23. bis 30. 7. um weitere 30 Prozent erhöht wird.** Die Verhandlungen über die Festsetzung der Bergarbeiterlöhne für die besetzten Reviere finden morgen nachmittag statt. Infolge dieser weiteren Steigerung der Bergarbeiterlöhne ist auch mit einer abermaligen Heraufsetzung der Kohlenpreise zu rechnen. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften des Stein- und Braunkohlenbergbaues in den Revieren Oberschlesien, Sachsen, Niederschlesien, Ibbenbüren, Niedersachsen und Bayern haben in der Verhandlung im Reichsarbeitsministerium die Vereinbarung getroffen, daß die Löhne der Bergarbeiter einschließlich des Hausstands- und Kindergeldes vom 17. bis zum 22. Juli um 40 Prozent und vom 23. bis zum 31. Juli um weitere 30 Prozent erhöht werden sollen. Danach beträgt der Lohn der Bergarbeiter im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau (Kernrevier) einschl. Hausstands- und Kindergeldes auf den Durchschnitt der gesamten Belegschaft berechnet vom 17. bis 22. Juli 117 654 Mk. und vom 23. bis zum 31. Juli 152 170 Mk. je Schicht.

dt **Berlin**, 16. Juli. **(Telegr.)** Die Vereinbarungen über die Bergarbeiterlöhne im **besetzten** Gebiet finden **heute** statt. Gleichzeitig tritt der Reichskohlenrat zusammen, um über eine neue **Kohlenpreiserhöhung** zu beschließen.

Soziales.

Die Förderung der geistigen Arbeit.

Vorschläge des Reichswirtschaftsrats.

Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats beschäftigten sich in einer gemeinsamen Sitzung am 12. Juli 1923 mit dem Bericht des Unterausschusses zur wirtschaftlichen Förderung der geistigen Arbeit über die Forderungen und Vorschläge der freien Berufe zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Für die Schriftsteller, Komponisten und bildenden Künstler ist eine Reform des Urheber- und des Verlagsrechts im Sinne eines stärkeren Schutzes durch zwingende Vorschriften geboten. — Für Aerzte und Zahnärzte wird gefordert: Steuerfreie Abgabe des beruflich benötigten Alkohols, Ermäßigung der Fernsprechgebühren um die Hälfte, in steuerlicher Hinsicht Gleichstellung der Gemeinnützigkeitspraxis ausübenden privaten Heilanstalten mit den öffentlichen Krankenhäusern.

Zur Abhilfe der Notlage der **Rechtsanwälte** ist die Einschränkung des Koalitionsrechts der Rechtsanwälte, wonach Festsetzung der Teuerungszuschläge oder sonstiger Honorare nicht durch Verbände der Rechtsanwälte beschlossen werden darf, zu beseitigen. Ferner ist eine Neugestaltung der Gebührenordnung zu verlangen, welche eine Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse darstellt.

Die **bildenden Künstler** bedürfen dringend zur Erhaltung ihrer Existenz des **Mieterschutzes** für die bestehenden Ateliers. Freiwerdende Ateliers sollen, solange Nachfrage vorhanden ist, nur an bildende Künstler abgegeben werden dürfen.

Für **Schriftleiter** und **Tagesschriftsteller,** die infolge der Notlage der Presse beschäftigungslos werden, ist aus Reichsmitteln eine ausreichende **Unterstützung** zu gewähren bis zur Wiedererlangung neuer Beschäftigung.

Die Hetze der „Westfälischen Landeszeitung"

Warum immer neue Beunruhigungen?

= Die „**Westfälische Landeszeitung**", die sich schon immer darin gefiel, der Republik bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit eins auszuwischen und die vor allen Dingen in den letzten Monaten in den **wüstesten Sensationen** schwelgte, um statt zur Versöhnung beizutragen, bestehende Gegensätze zu verschärfen, wurde erst kürzlich, und zwar am 4. Juli, durch die Mitglieder der **Münsterischen Stadtverordneten-Versammlung gründlich abgebürstet.** Es handelte sich dabei um einen Hetzartikel übelster Art, den das **deutschnationale** Blatt im Anschluß an das Attentat auf den Münsterischen „**Volkswillen**" gebracht hatte.

Stadtv. **Reinecke** (Ztr. 7) wies die Anrempelungen des Nadaublattes auf das entschiedenste zurück. Stadtv. **Rinklake** (Dem.) riet dem Blatte sich irgendwo als „**Miesbacher Anzeiger**" zu etablieren, aber Münster mit seinen Ergüssen zu verschonen. Die Vertreter aller Parteien waren **empört über die Schamlosigkeit der betriebenen Hetze.** Selbst der **deutschnationale** Stadtv. **Lange** konnte nicht umhin, festzustellen: **Mit dem Artikel hat unsere Fraktion nichts zu tun. Ich muß das leider auch hier erklären, daß diese Art der Berichterstattung nicht in unserem Sinne ist und das sie über das Ziel hinausschießt.**

Der Artikel der „Westfälischen Landeszeitung" platzte in eine Stimmung hinein, die hochgespannt war, da das Attentat die Masse auf das höchste erregt hatte. Der Magistrat versuchte durch geeignete Maßnahmen beruhigend zu wirken. Das Blatt aber hetzte lustig weiter.

„Ich habe", führte Stadtv. Prof. **Kable** (Ztr.) aus, „den Artikel mit Empörung gelesen. Ich kann nur bedauern, daß in diesen Zeiten, wo eine fremde Nation vor unserer Tür steht, in einer derartigen verhetzenden Weise auf die Bürgerschaft **eingewirkt wird.** (Sehr richtig.) **Das Eine wollen wir sagen: Wenn durch die Vorgänge in der Nacht vom Sonntag zum Montag die bis zur Siedehitze getriebene Leidenschaft zur Explosion gekommen wäre, hätte die Stadt Münster das Zehnfache des für den „Volkswillen" übernommenen Kredits an Tumultschäden zahlen müssen. Es ist mir mitgeteilt worden, daß die „Westfälische Landeszeitung" an dem Tage nach dem Vorfall um polizeilichen Schutz gebeten hat.** (Zuruf: Auch erhalten hat.) **Auch da hätte sie ihren Mut zeigen sollen."**

So sieht das „mutige" Blatt aus, das auch heute wieder eine Mähr in die Welt gesetzt hat, durch die die Ruhe **gefährdet und die Bevölkerung aufgepeitscht werden kann. Wenn ein Teil des** deutschen Volkes sich von den Sensationen abwendet und sie auf das schärfste verurteilt, dann ist es die ruhig denkende **Bevölkerung des Industriegebietes, die heute so wie so schon einen schweren Stand hat. Wir wollen die Ruhe** und wollen nicht, daß sie durch irgendwelche Stimmungsmache und durch irgendwelchen Sensationsschwindel gestört wird.

—e.

*

Ueber den **neuesten Schwindel** der „Westfälischen Landeszeitung" berichtet das **Wolffsche** Telegraphenbureau:

Die Sensationsmeldung!

WTB **Berlin**, 15. Juli. Mehrere **Berliner Blätter** veröffentlichen eine **sensationell aufgemachte Darstellung** der „Westfälischen Landeszeitung" in Münster, wonach am 13. Juli drei deutsche Schupobeamte wegen Ermordung des belgischen Leutnants **Graff** zur Aburteilung an die Belgier ausgeliefert worden seien.

*

Die Richtigstellung.

Diese Darstellung ist, wie dem Wolffschen Bureau von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, in allen Punkten unzutreffend. Der

Sachverhalt

ist folgender:

Am 27. Januar sind durch ein belgisches Kriegsgericht in Aachen der Leutnant der Schutzpolizei Reinhardt und die Schutzpolizeiwachtmeister Rieske, Grabert und Klein wegen angeblicher Ermordung des belgischen Leutnants Graff zum Tode verurteilt worden.

Gegen eine Reihe weiterer Angeklagter wurde auf schwere Zuchthausstrafen erkannt. Kurze Zeit vorher hatten die früheren Hamborner Schutzpolizeibeamten Kaws und Schwirrat sich vor der Staatsanwaltschaft in Stettin freiwillig gestellt und gestanden, daß der Mord an dem belgischen Oberleutnant von ihnen in Gemeinschaft mit dem früheren Schutzpolizeibeamten Engele begangen wurde. Die Bemühungen der deutschen Regierung, auf Grund dieses durchaus glaubhaften Geständnisses die Aburteilung unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommenen Schutzpolizeibeamten hinauszuschieben, waren erfolglos geblieben. Die Anstrengungen der deutschen Stellen mußten sich nunmehr darauf beschränken, die Hinrichtung der Verurteilten zu verhindern. Auf Erfolg konnte natürlich nur gerechnet werden, wenn es gelang, bei dem belgischen Gericht die Aussagen Kaws, Schwirrat und Engeler, die inzwischen von den deutschen Justizbehörden in Haft genommen waren, in einer strafprozessual wirksamen Form zur Geltung zu bringen.

Bei den hierüber alsbald eingeleiteten Verhandlungen ergab sich, daß die belgische Justiz nur dann in der Lage sein würde, das Geständnis zu Gunsten der Verurteilten zu berücksichtigen, wenn die Vernehmung der drei Genannten vor dem belgischen Revisionsgericht in Aachen unter Gegenüberstellung mit den von den Belgiern verurteilten Deutschen stattfindet.

Selbstverständlich war die Auslieferung der Deutschen in belgische Gewalt schon verfassungs- und strafrechtlich völlig ausgeschlossen. Keine deutsche Stelle hat zu irgendeinem Zeitpunkt eine solche Möglichkeit auch nur in Erwägung gezogen. In Frage kommen konnte nur nach der Rechts- und Sachlage die Vernehmung der drei Schupopolizeibeamten vor dem belgischen Revisionsgericht als Zeugen, nicht etwa als Angeklagte. Aber auch auf eine derartige Gestellung konnten sich die deutschen Behörden nur einlassen unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die unversehrte Rückführung der drei Zeugen belgischerseits gewährleistet ist.

Die einzelnen Bedingungen wurden unter Beteiligung der deutschen Justizbehörden in einem schriftlichen Abkommen mit der belgischen Regierung niedergelegt. Hiernach verbleibt die Hin- und Rückbeförderung, sowie die Ueberwachung der drei deutschen Zeugen im Gefängnis in Aachen ausschließlich in deutschen Händen. Die Vernehmung und Gegenüberstellung der drei Zeugen durch belgische Beamte erfolgt im Beisein eines deutschen Beamten.

Der Rücktransport der Angeschuldigten kann jederzeit nach Belieben der deutschen Regierung vorgenommen werden. Daraufhin sind die drei Zeugen, die sich mit ihrer Konfrontation in Aachen ausdrücklich einverstanden erklärten, zur Rettung ihrer mit dem Tode bedrohten Kameraden unter den vereinbarten Modalitäten vor einigen Tagen nach Aachen verbracht worden. Hiernach handelt es sich nicht um eine Auslieferung von Deutschen an belgische Gerichte, sondern um den Versuch vier Deutschen das Leben zu retten.

Provinzielles.

* **Minden**, 16. Juli. In der Fabrik von R. u. G. Schmöle gerieten die im Bunker aufgeweichterten Kohlenmengen wahrscheinlich infolge der außergewöhnlichen Hitze in **Brand.** Nach mehrstündiger harter Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Feuerherd einzudämmen und so ein großes Unglück zu verhüten.

* **Wickede**, 16. Juli. Auf einem größeren Gute in der Umgebung Wickedes sind seit einiger Zeit mehrere **ausgewiesene Arbeiter und Arbeiterinnen** als Tagelöhner tätig. Weil ihr Tagelohn die Höhe von 1500 Mark erreichte, kam es zu Lohnverhandlungen und schließlich zu einem Schiedsspruch, der den arg in Not Geratenen billigerweise Recht sprach. Die Gutsverwaltung aber **lehnt den Schiedsspruch ab.** Ohne gegen die Landwirtschaft hetzen zu wollen. — Aber **starker Tabak** ist es doch!

* **Soest**, 16. Juli. Heute wurde auf den Haarhöfen mit dem **Schneiden der Gerste** begonnen. Die Sonnengluft der Julitage hat die Frucht schneller reifen lassen, als man noch vor einigen Wochen zu hoffen wagte.

* **Münster**, 16. Juli. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hielt im Landeshause unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Frhrn. v. Ledebour ihre 28. Hauptsitzung ab und beschloß dabei die Erhöhung der Umlage auf 30 000 Prozent des Grundsteuerreinertrages. **Gegen die Enteignung** land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes wurde eine Entschließung angenommen, die besagt: Der sozialdemokratische Antrag Müller (Franken) im Reichstage betr. Bodenverteilung und Bodennutzung rollt die vielseitigen Bestrebungen zur Beseitigung des Privateigentums am land- und forstwirtschaftlich genutzten Grund und Boden mit erschreckender Deutlichkeit wieder auf. Demgegenüber hält es die heutige Sitzung der Landwirtschaftskammer für ihre heiligste Pflicht, die gesamte Landwirtschaft aufzurufen zum Kampfe für die Erhaltung der freien Scholle, da jede Beeinträchtigung des Privateigentums einen unheilvollen Rückschlag auf die Produktion und damit auf unsere Volksernährung ausüben muß. Der Provinzialverband der Landwirtschaftlichen Körperschaften der Provinz Westfalen wird daher zur Beratung und Organisierung der Abwehr dringend aufgefordert, damit alsbald die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die nötige Aufklärung aller beteiligten Kreise über die drohenden Gefahren für das Bodenrecht und damit für die Existenz der Landwirtschaft herbeizuführen.

* **Bad Oeynhausen**, 16. Juli. Da in der letzten Zeit **mehrere Metalldiebstähle** im Badehaus stattgefunden hatten, wurden zwei Wächter als Wache bestellt. In einer der letzten Nächte drangen zwei Personen durch ein Fenster ein. Als sie von der Wache angerufen wurden, entspann sich ein Kampf, wobei einer der Wächter durch drei Schuß, von denen einer ins Herz ging, auf der Stelle getötet wurde.

* **Essen**, 14. Juli. In letzter Zeit mehren sich die Beschwerden des laufenden Publikums, daß Geschäftsleute aus Gewinnsucht Waren zum Zwecke der Preistreiberei zurückhalten, während anderseits vom Handel darüber geklagt wird, daß gewissenlose Elemente Artikel, die knapp zu werden drohen, hamstern, um sie anderweitig zu verschieben oder erst zu gegebener Zeit mit erheblichem Gewinn weiter zu veräußern. Zur Behebung von Zweifeln weist jedoch die Rhein.-Westf. Wuchercentrale darauf hin, daß beim **Verkauf lebenswichtiger Gegenstände** eine freiwillige, vom Händler lediglich aus gemeinwirtschaftlichen Gründen vorgenommene Rationierung **nicht als ein Verstoß gegen die Preistreiberei-Verordnung** — Zurückhaltung von Waren — anzusehen ist. **Der Kleinhändler ist nur zur Abgabe der im Kleinhandel üblichen Mengen** verpflichtet. Dies gilt besonders jetzt hier für das Einmarschgebiet, wo infolge der Transportschwierigkeiten und anderer Verhältnisse ein Knappwerden bestimmter Artikel zu befürchten steht. Wo dies bereits der Fall ist, kann eine derartige Rationierung geradezu Pflicht des Kaufmanns werden. Selbstverständlich darf sie aber nicht zu einem vollständigen Zurückziehen der Waren aus dem Verkehr führen, sondern nur zu einer **vernunftgemäßen und gerechten Verteilung,** die alle Kreise der Bevölkerung in gleicher Weise berücksichtigt und nicht die besonders zahlungskräftigen Käufer bevorzugt. Wo eine solche Rationierung erforderlich wird, besteht aber unter allen Umständen eine ausgesprochene Notmarktlage für diese Sorte Waren, die verlangt, daß die Kalkulation der Verkaufspreise sich streng auf den Gestehungskosten aufbaut. **Der Händler** kann sich also bei der **Preisfestsetzung nicht auf Tagespreise,** Verbandspreise, Listen und dergleichen berufen; er hat lediglich das Recht, die innere Geldentwertung zu berücksichtigen. An die Warenhausbesitzer und die Inhaber der größeren Kaufhäuser ergeht ferner die Bitte, Personen, die unter Ausnutzung der gegenwärtigen Notlage Waren aufkaufen, um sie anderweitig zu verschieben, anzuhalten und dem nächsten Polizeirevier zu übergeben, damit ihre Bestrafung und die Beschlagnahme der gehamsterten Ware erfolgen kann.

* **Barmen**, 16. Juli. Durch die **Explosion** eines Karbidbehälters wurden in der Metallgroßhandlung Weißkopf drei Arbeiter leicht und ein Arbeiter schwer durch Brandwunden im Gesicht **verletzt.** Die Explosion ist wahrscheinlich durch die **Sonnenhitze** verursacht worden.

* **Krefeld**, 16. Juli. Wegen **Hinterziehung** von Grunderwerbssteuer bestrafte das Finanzamt einen Steuerpflichtigen mit 37 800 000 Mark Geldbuße.

* **Köln**, 16. Juli. **Infolge des Hafenarbeiterstreiks verderben hier große Mengen Margarine, die in 10 000 Kisten seit der vorigen Woche in der Halle einer hiesigen Speditionsfirma lagern. Infolge der Hitze laufen die Waren aus, so daß das Fett schon unter den Schiebetüren der Halle herausfließt. Der Schaden beläuft sich auf Milliarden.**

Wie Erhardt entkam.

Leipzig, 16. Juli. **(Telegr.)** Wie vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, entkam **Ehrhardt** höchstwahrscheinlich mit einem „Audi"-Wagen, der Freitag nachmittag mit laufendem Motor vor dem Hotel „Deutsches Haus" am Königsplatz beobachtet wurde. Am Wagen war zunächst nur ein junger Mann, anscheinend der Führer. Kurz vor 5 Uhr erschienen weitere drei Männer von der Wächterstraße oder dem Petersteinweg her, bestiegen das Auto und fuhren in besonders schnellem Tempo davon. Die Eile ihres Davonfahrens ist besonders auffällig und verdächtig. Einige Tage vorher wurde in einer Leipziger Reparaturwerkstätte ein Wagen eingestellt und trug dort die Nr. 2a 5347. Diese Nummer ist wahrscheinlich vor der Abfahrt mit der Nummer J. N. 5985 oder J. N. 5983, wahrscheinlich aber mit der letzteren, vertauscht worden. Samstag nachmittag fand in Gegenwart des Ministers Fellesch, Vertretern des Reichsanwalts und der Polizeibehörden eine eingehende **Untersuchung** statt. Den Blättern zufolge, sollen mehrere Beamte der Gefängnisanstalt in Haft genommen worden sein.

Aufsehenerregende Verhaftungen.

)(**Berlin**, 16. Juli. **Wie wir erfahren, ist am Samstag die in München-Pasing wohnhafte Prinzessin Margarete Hohenlohe-Oehringen von den Organen der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Prinzessin wird zusammen mit dem Prof. Karl Schlosser und dem Leutnant z. S. Liebig beschuldigt, seinerzeit dem General Lüttwitz und dem jetzt entflohenen Ehrhardt Unterkunft gewährt zu haben. Die Prinzessin hat sich darüber hinaus noch des Meineids schuldig gemacht, indem sie eidlich aussagte, daß sie Ehrhardt nicht kenne. Sie hat diese Aussage, als ihr das Gegenteil nachgewiesen wurde, dann widerrufen. Durch die Flucht Ehrhardts ist das Justizministerium zu der Ansicht gekommen, daß auch bei der Prinzessin Hohenlohe Fluchtverdacht bestehe, weshalb ihre Verhaftung erfolgte. Der auf den 23. Juli angesetzte Termin gegen die drei Beschuldigten soll nach Möglichkeit an diesem Tage abgehalten werden.**

Prinzessin Margarete von Hohenlohe-Oehringen ist 29 Jahre alt und die Tochter des verstorbenen Prinzen Maximilian. Sie ist eine Schwester der Prinzen Max und Waldemar von Hohenlohe, von denen ersterer mit einer Gräfin Faber-Castell von der Nürnberger Bleistiftfirma verheiratet ist und dessen ältester Sohn auf den Namen Ruprecht getauft ist.

Vermischtes.

* **Holzminden**, 16. Juli. **Die Behörde in Holzminden ist einem argen Betrug auf die Spur gekommen.** Verschiedenen Bäckern war schon längere Zeit aufgefallen, daß bestimmte Kreise ihrer Abnehmer mehr Brotkarten ablieferten, als ihnen zustanden. Nachforschungen haben nun ergeben, daß allein in vergangener Woche den hiesigen Bäckern nicht weniger als 130 Sack Mehl über den Bedarf auf abgelieferte **Brotmarken überwiesen werden** mußten. Damit war der **Beweis erbracht,** daß rund **10 000 Brotmarken widerrechtlich in Umlauf gesetzt worden waren.**

= **Dresden**, 16. Juli. Vom 26. bis 29. Juli findet in Dresden ein **Deutscher Philatelistentag** statt. Es ist die 29. Tagung des Bundes deutscher und österreichischer Philatelistenvereine. Das Programm sieht eine Festbörse, eine **Elitеauktion** sowie mehrere Vorträge vor. Unter anderem wird der Leipziger Philatelist **Friedemann** über „Echte und falsche Marken der deutschen Schutzgebiete und Auslandspostanstalten" sprechen. An einem eigenen Festpostamte werden Marken, die von der Post bereits aus dem Verkehr zurückgezogen sind, verausgabt und mit einem eigenen Aufgabestempel versehen werden.

)(**Graz**, 16. Juli. Die Tagespost meldet aus Belgrad: Nach Nachrichten aus Karagujewatz ereignete sich gestern nachmittag in einer großen Munitionsfabrik eine **katastrophale Explosion.** In dem Magazin war Munition, darunter drei je 150 Kilogramm schwere Seeminen untergebracht. Aus bisher unaufgeklärter Ursache krepierte eine davon unter großem Getöse. Es folgten weitere Explosionen. In der Stadt entstand große Erregung. Die Explosionen dauerten bis 6 Uhr abends an.

* **München**, 16. Juli. Nach Schluß der heutigen Versammlung der **Nationalsozialisten** im Zirkus Krone kam es in der Arnoldstraße zu **Zusammenstößen zwischen der Polizei und Versammlungsteilnehmern.** Trotz des bestehenden polizeilichen Verbotes hatten die Versammlungsteilnehmer einen Zug formiert, der sich nach der inneren Stadt bewegte. Auch hatten sie Fahnen entfaltet. Der wiederholten Aufforderung der Polizeiorgane, die Fahnen zu entfernen und auseinanderzugehen, wurde nicht Folge geleistet. Als die Polizeiorgane die Persönlichkeiten der Fahnenträger feststellen und die Fahnen beschlagnahmen wollten, wurde ihnen seitens der Versammlungsteilnehmer Widerstand geleistet, so daß sie teilweise genötigt waren, von der **Waffe Gebrauch zu machen.** Mit Hilfe herbeigerufener Verstärkungen der Polizei gelang es schließlich in kurzer Zeit die Ordnung wieder herzustellen, die Fahnen zu beschlagnahmen und einige renitente Teilnehmer zu verhaften. Einige Personen wurden leicht verletzt.

Schweres Unwetter in Berlin.

Tote und Verwundete.

* **Berlin**, 16. Juli. Ueber Berlin und Umgebung ist gestern abend ein **schweres Gewitter** mit **wolkenbruchartigem Regen** niedergegangen, das großen Schaden angerichtet hat. An der **Monumentalbrücke** im Süden der Stadt wurde vom Sturm das Geländer beiderseits in einer Länge von etwa 10—15 Meter abgerissen und beiseite geschleudert, so daß der Verkehr behindert wurde. Auf dem Kreuzberge sind dicke Aeste abgeknickt und ganze Bäume umgerissen. Zwischen Adlershof und Niederschöneweide schlug der Blitz in einen Baum auf der Chaussee, als gerade ein Radfahrerverein die Stelle passierte. **Der Baum stürzte in eine** Gruppe Radfahrer, von denen **zwei sofort getötet** und **verschiedene verletzt** wurden. In Reinickendorf-Ost legte der Sturm eine neuaufgeführte Umfassungsmauer mit Stacheldrahtaufsatz in einer Länge von etwa 100—120 Meter glatt um. Durch den jäh einsetzenden Gewittersturm wurden auch zahlreiche **Segelboote** auf den Gewässern in der Umgebung **Berlins zum Kentern gebracht.** Die Zahl der dabei verunglückten Personen konnte gestern abend nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden.

In dem Saale eines Restaurants am Treptower Park entstand infolge eines einschlagenden Blitzes unter den Gästen eine Panik. Eine Frau wurde dabei verletzt. In einem Hause in der Johann-Georgstraße stürzte infolge des Sturmes der Giebel ein und durchschlug die Decke des obersten Stockwerkes. Zwei Personen wurden schwer verletzt. — Im Kreise Niederbarnim hat das Gewitter auf den Feldern die Ernte zum Teil vernichtet.

Großfeuer.

18 Feuerwehren an der Brandstelle.

)(**Prützke**, 16. Juli. **Gestern abend während des** Gewitters entstand durch **Blitzschlag ein Großfeuer.** Trotzdem die Feuerwehren aus der Umgebung schnell zur Stelle waren, **brannten 11 Ställe und 5 Scheunen** mit sämtlichen Inhalt ab. **Viel Vieh ist** umgekommen. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß die Brandenburger Motorspritzen nicht eingreifen konnten, weil Prützke keine Wasserleitung hat. Der **Schaden ist sehr groß.**

Turnen • Sport • Spiel.

Das Turnfest in München.

Der Festzug. — Die Freiübungen.

WTB **München**, 16. Juli. Der **Hauptfestsonntag** des deutschen Turnfestes, woran Hunderttausende Turner und Turnerinnen teilnahmen, gestaltete sich zu einer unvergeßlichen Kundgebung. München bereitete den Gästen einen überaus herzlichen Empfang, der äußerlich in überaus reichen Schmuck der Straßen und Häuser mit Fahnen und Guirlanden zum Ausdruck kam. Von den Morgenstunden an drängte sich eine gewaltige Menschenmenge zu dem imposanten **Festzug,** der dem Tage ein besonderes Gepräge gab. Als der Zug sich in Bewegung setzte, lag tropische Hitze über der Stadt. Ueber **vier Stunden** dauerte der Vorbeimarsch der Turner und Turnerinnen, die über 1000 Banner und Fahnen mit sich führten. Einen geschichtlichen Einschlag erhielt der Zug durch die Teilnahme der alteingesessenen Münchener Zünfte und Innungen mit ihren historischen Bannern. Ununterbrochen begrüßte die dichtgedrängte Menschenmenge auf dem ganzen Wege die Vorüberziehenden mit Heilrufen, Tücherschwenken und Zuwerfen von Blumen- und Eichenkränzen. Besonders herzliche Kundgebungen wurden den Turnergruppen aus dem Saargebiet, vom Rhein, aus Oberschlesien, den Dansigern, Schleswig-Holsteinern und Deutsch-Oesterreich dargebracht. Mit einer ergreifenden Ehrung gedachte die deutsche Turnerschaft der im Völkerringen gefallenen Kameraden. Um 12 Uhr mittags kündigten Kanonenschüsse ein kurzes Halt des Zuges an. Hunderte von Trommlerabteilungen schlugen Wirbel, die Fahnen senkten sich, die Glocken der Münchener Kirchen forderten zu kurzer Andacht auf. Die Häupter entblößten sich. Wehmütig klang durch die Straßen der Stadt das „Lied vom guten Kameraden", erneuter Trommelwirbel wurde geschlagen und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. Die letzten Teile des Zuges erreichten erst gegen 4 Uhr den Festplatz auf der Theresienwiese. Dort begann alsbald das gewaltigste Schauspiel, das je auf dem Gebiet körperlicher Erziehung zu sehen gewesen ist. An den Freiübungen nahmen 30000 Männer und 10000 Frauen teil.

Deutscher Rudersieg in Göteborg.

Bei der gestrigen Ruderregatta in Göteborg siegte der Berliner **Ruderklub Sport-Borussia** im Achter. Damit haben die schwedischen Kampfspiele mit dem letzten deutschen Sieg ihr Ende erreicht.

Nr. 155
(Zweites Blatt)

Gelsenkirchener Zeitung.

Dienstag,
den 17. Juli 1923.

Lokales und Provinzielles.

Gelsenkirchen, den 17. Juli 1923.

Der neue Milchpreis.

Der W. M. A. beschloß in seiner Sitzung am 13. Juli 1923, daß die Milchpreise bis auf weiteres nach den Beschlüssen des Unterausschusses vom 5. Juli 1923 also monatlich 4 mal errechnet werden. Für die Zeit vom 17. bis 23. Juli beträgt der Preis ab Stall 3300 Mk., ab Molkereistation 3950 Mk., für süße Magermilch ab Station 1500 Mk. Die Molkereien wollen die Preise ihren Abnehmern sofort mitteilen.

*

Postverkehr.

Da hinsichtlich des postalischen Verkehrs mit den besetzten Gebieten vielfach noch Unklarheiten bestehen, weist die Kölner Handelskammer darauf hin, daß bis auf weiteres nach Orten in den besetzten Gebieten nur noch Pakete mit Lebensmitteln angenommen werden. Die Annahme von Paketen nach dem unbesetzten Gebiet und nach dem Ausland ist in den besetzten Gebieten gesperrt worden. Um Schädigungen der Absender zu verhüten, hat auch die Annahme und die Beförderung von Einschreibe- und Wertbriefen mit Wareninhalt nach dem unbesetzten Gebiet und dem Auslande vorläufig eingestellt werden müssen, weil solche Sendungen jetzt durchweg der Beschlagnahme durch die Franzosen anheimfallen. Gewöhnliche Briefe und Päckchen nach dem unbesetzten Gebiet werden zwar nach wie vor unbeschränkt angenommen, doch besteht auch bei ihnen, soweit sie Waren enthalten, die Gefahr der Beschlagnahme. Es kann daher nur angeraten werden, wertvolle Gegenstände auf diese Weise nicht zu versenden. Für Wertbriefe ohne Wareninhalt nach dem unbesetzten Gebiet ist eine Sperre noch nicht angeordnet worden.

= **Städtische Mädchengewerbeschule.** Die freiwilligen Klassen für Schneidern und Weißnähen nehmen ab heute, Dienstag nachmittag, ihren Unterricht zu den üblichen Zeiten wieder auf und zwar in dem Saale Blumenstraße 19, Schalke. Die Vormittagsklasse beginnt in dem gleichen Raume am Mittwoch, den 18. d. Mts., ihren Unterricht.

= **Wie von der Provinzialstelle Landaufenthalt** in Münster mitgeteilt wird, mehren sich die Klagen, daß die Kinder von ihren Angehörigen besucht werden. Unter dem Besuche leidet die ganze Hilfe, weil natürlich das Heimweh bei den Kindern geweckt wird. Weiter teilt die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg mit, daß Sorge dafür getragen werden möchte, daß die Kinder gut ausgerüstet ankommen, da die Beschaffung von Kleidungsstücken und Schuhen ziemliche Schwierigkeiten mache. Ebenso bittet die Zentralleitung darum, die Kinder zurückzubehalten, von denen den Eltern bekannt ist, daß sie unter Heimweh stark leiden.

= **Die Kleinhandelspreise für Milch** sind von heute ab wiederum erhöht. Näheres befindet sich im Anzeigenteil.

= **Der Ankauf von Gold** für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 16. d. Mts. ab bis auf weiteres unverändert zum Preise von Mk. 550 000 für ein Zwanzigmarkstück, Mk. 275 000 für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 11 000fachen Betrage des Nennwertes.

= **Ein Kind tödlich verunglückt. In der Meyerstraße hatte die Frau des Bergmanns W. Meier einen Topf mit kochender Milch auf den Küchenschrank gestellt und war dann in ein anderes Zimmer gegangen. In diesem Augenblick ging das zweijährige Söhnchen der Eheleute an den Schrank, riß den Topf um und verbrühte sich so schwer, daß es am anderen Tage im Knappschaftskrankenhause verstarb.**

= **Die Feuerwehr** wurde am Sonntag abend zur Wirtschaft Stallberg, Wilhelminenstraße, gerufen. Das Feuer wurde schnell gelöscht. Ein Bett verbrannte.

= **Seltene Naturerscheinung.** Bei dem am Sonntag einsetzenden Gewitterregen konnte man eine seltene Naturerscheinung beobachten. Auf der Reichsstraße entstand eine Windhose, die sich zum Westfriedhofe hinzog. Bäume, Dachpfannen und Sonstiges nahm sie hoch in den Lüften mit. Der Rauch der Schornsteine wurde zur Erde gedrückt, so daß der Eindruck erweckt wurde, es brenne. Ein Vorsichtiger zerschlug die Scheibe am Feuermelder, und in ein paar Minuten war „Sie" da; konnte aber, da kein Feuer vorhanden war, wieder abrücken.

= **Die Jugendherberge in Oberelfringhausen, Kreis Hattingen** ist nach einer Mitteilung des Amtes Hattingen gesperrt worden. Es ist an keiner Stelle dieser Gemeinden mehr Gelegenheit zum Uebernachten.

= **Autounfall.** Am 9. Juli nachmittags wurde der Bergmann Michael Kobus an der Ecke Bahnhof- und Kampstraße von einem Auto überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde mit demselben Auto ins evangelische Krankenhaus geschafft, wo er am 14. Juli seinen Verletzungen erlegen ist.

= **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 15. Juli drangen Diebe in ein Cafe am Alten Markt durch ein Oberlicht ein und entwendeten Schokolade und Zuckerwaren im Werte von 5 Millionen Mark. — In der Essenerstraße wurden einem Einwohner 20 wertvolle Hühner (Italiener) in der Nacht zum 16. Juli gestohlen.

= **Festgenommen** wurden: Drei Personen wegen Diebstahls, bzw. Diebstahlsverdachts, ein angetrunkener Bursche wegen Körperverletzung, Widerstands und groben Unfugs.

= **Der Tod im Wasser.** Im Strandbad ertrank am Sonntag ein junger Mensch. Trotz eifrigen Suchens konnte die Leiche bisher nicht geborgen werden.

Aus dem Vereinsleben.

= **Christlicher Metallarbeiterverband:** Infolge eingetretener besonderer Umstände halber sind die Bureaus heute, Dienstag, den 17. Juli, nachmittags geschlossen.

Aus der Umgegend.

* **Wattenscheid,** 16. Juli. Am letzten Donnerstag fand im hiesigen Rathaussaale eine Sitzung von Verbrauchervertretern und der Kaufmannschaft statt. Es wurden Maßnahmen besprochen, die bei der herrschenden Knappheit an Gegenständen lebenswichtiger Art zu treffen sein. Die Aussprache zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und der Kaufmannschaft war sehr lebhaft. Die Vertreter der syndikalistischen Richtung verließen, bevor ein Ergebnis erzielt wurde, den Verhandlungsraum. Der Vertreter der freien Gewerkschaften regte zum Schluß folgende drei Maßnahmen an: 1. die vorhandenen Bestände an lebenswichtigen Gegenständen werden dergestalt rationiert, daß ihre Abgabe an die Verbraucher nicht in unbeschränkter Höhe und Menge erfolgt, 2. die Preisgestaltung ist von der Preisprüfungsstelle und den Unterausschüssen laufend zu überwachen, 3. wegen Entnahme größerer Mengen von Lebensmitteln durch die Besatzung ist bei dieser vorstellig zu werden.

* **Buer,** 16. Juli. In einer der letzten Nächte wurde das Braunsche Spezialhaus in der Blindestraße von Dieben heimgesucht. Sie drangen durch den hinter dem Hause liegenden Garten bis an das Küchenfenster und von hier aus in den Laden, wo sie für zirka 15 Millionen Mark Speck, Käse und Wurstwaren mitnahmen.

* **Horst,** 16. Juli. Bei einer Verkaufsbude wurden gestern einer Händlerin, als sie sich für kurze Zeit entfernt hatte, 180 000 Mark aus der Kasse gestohlen. Als Dieb soll ein junger Bursche von zirka 16 Jahren in Frage kommen, der sich in auffälliger Weise dort herumgetrieben hat.

* **Gladbeck,** 16. Juli. Dem Landwirt Buter in Brauck Breukerstraße, wurden in der vergangenen Nacht drei Kühe von hohem Werte von der Weide gestohlen.

* **Schöppingen,** 16. Juli. Der Landwirt Gr. von hier war vor etwa drei Monaten von seinem eigenen wütenden Hunde gebissen worden. In diesen Tagen nun zeigten sich bei Gr. heftige Wutanfälle so daß der herbeigerufene Arzt die sofortige Ueberführung zur Provinzialanstalt Marienthal anordnete. Dort ist der Bedauernswerte gestorben.

Theater • Musik • Vorträge

1. Konzert des Merkelbach-Chores.

V **Gelsenkirchen,** 16. Juli 1923.

Drei Chöre, die Männergesangvereine „Frohsinn" in Herne, „Einigkeit" in Gerthe und „Evangelischer Männerchor" in Gelsenkirchen-Ueckendorf, die unter der Leitung des Chormeisters Arnold Merkelbach-Herne stehen, hatten umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um am Sonntag nachmittag in Vereinigung mit dem Herner Streichorchester (nebst Bläsern und Schlagzeug) im evangelischen Gemeindehause an der Scharnhorststraße mit einer gut gewählten Vortragsfolge an die Oeffentlichkeit zu treten. Durch die obwaltenden Verkehrsschwierigkeiten hatten sich aber viele auswärtige Sänger veranlaßt gesehen, der Veranstaltung fernzubleiben. Gleichwohl muß von vornherein bemerkt werden, daß die Klangfülle im Chore durch diesen mißlichen Umstand keine erhebliche Einbuße erlitten hatte. Vielleicht würde in dem geschlossenen, nicht zu großen Raume der geplante Massenchor schier erdrückend gewirkt haben.

Die altniederländische „Klage" und das „Dankgebet" in Kremsers Bearbeitung fluteten in eindrucksvollster Weise durch den Saal. Die Zuhörer waren durch die Schilderung der Not des Volkes sichtlich tief ergriffen. Das Alzelerando in der zweiten Strophe des „Gebets" zeigte in deutlichster Weise, wie fest der Dirigent seine Mannen in der Hand hat. In der Schlußstrophe offenbarte sich die gewaltige Kraftfülle der Stimmen ohne Uebertreibung. Das neben dem Orchester wünschenswerte Harmonium wurde ganz vorzüglich von Herrn Haselhof gespielt. Das „Nordmännerlied" von Sturm fand eine nicht minder fesselnde Wiedergabe. Die feine Figurierung bei „Wo der Feuerberg lobt" usw. erfuhr eine durchaus treffliche Ausprägung: „O Island, eisiger Fels" wurde energisch, mit Einsetzung wirkungsvoller Kraftfülle dargeboten. „Die beiden Särge" von Hegar sind eine dankbare Aufgabe für einen Männerchor. Dennoch hört man das Lied nicht immer so gut vortragen, wie diesmal. Der darin liegende Gegensatz wurde tadellos herausgearbeitet. „An die Heimat" von Jüngst brachte die Leiter der Gefühle in schönster Klarheit, bald schwungvoll, bald sehnsüchtig schmachtend, zur Darstellung. Die temperamentvolle Ausführung von Othegravens „Jäger aus Kurpfalz" ließ den Wunsch nach einer Zugabe rege werden. Diesem entsprach der Chor durch „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang" (Der Soldat). Weinzierls „Maienwonne" zeigte noch einmal in hellem Lichte den guten Zusammenschluß des Chorkörpers und des Herner Orchesters. Bei der zweiten Nummer („Frühlingsnacht") hätte man den rauhen Männerstimmen wohl eine kleine Dosis Zartheit gewünscht. Das Baßsolo „Es wiegt die Wasserrose" war nicht übel. Ebenso mögen die kräftigen Tenorstimmen in der „Dorfidylle" (Nr. 4) hervorgehoben werden. In günstigeren Zeitläufen werden wir den drei Chören hoffentlich noch häufiger und dann lückenlos begegnen.

Das Herner Orchester wagte sich auch an die absolute Instrumentalmusik Schuberts heran, und zwar an den ersten Satz (Allegro moderato) der wunderbaren unvollendeten H-Moll-Symphonie. Abgesehen von einigen offenbaren Entgleisungen kamen ausgesprochen grobe Unfälle nicht vor. Jedoch der holde Liebreiz und Duft, der über dem Ganzen ausgebreitet liegt, fand sich sehr wenig ausgeprägt. Wenn man auch einzelne Stellen loben muß, wie z. B. die Wiedergabe der entzückenden Melodie durch das Cello, so hilft das doch nicht über die robuste und nicht selten unreine Tongebung hinweg. Eine Phantasie aus Bizets „Carmen" fand freilich flotte Erledigung, litt jedoch ebenso im allgemeinen an zu geringem Zartgefühl. Gleichwohl wünschte das Publikum eine Zugabe. So erklangen die letzten Melodien von neuem im Konzertraume.

*

Frühjahrskonzert des M.-G.-V. „Einigkeit" (Schalke).

V **Gelsenkirchen,** 16. Juli 1923.

Bei atemraubender, tropischer Gluthitze bot der Männergesangverein „Einigkeit" von G.-Schalke am Sonntag vormittag im großen Saale des Bahnhofshotels den zahlreich erschienenen Musikfreunden ein Konzert. Da Stuhlreihen ohne Tische vorhanden waren, was für den Kunstgenuß natürlich vorzuziehen ist, so war keine Gelegenheit, die lechzende Zunge mit einem kühlen Tropfen zu letzen. Sänger und Zuhörer litten unter solchen Umständen große Not, und das die Aufnahmefähigkeit stark beeinträchtigt war, kann niemand wundernehmen. Unter Einsetzung seiner ganzen Tatkraft brachte unter Führung seines rea- und strebsamen Leiters, Arnold Schmiebel-Steele, der vorteilhaft bekannte Chor Lieder zum Vortrag, unter denen die „Hünengräber" von Heuser am bedeutendsten sind. Gegenüber der Darbietung vor zwei Monaten war eine noch größere Einheitlichkeit und straffere Geschlossenheit zu erkennen. Stellenweise ist das Werkchen nicht leicht. Darum ist die gute Ausführung um so höher zu bewerten. Eine herrliche Steigerung in Zeitmaß und Tonstärke zeigte sich bei der Stelle „Da stürzten die Reiche zusammen". Und wie heimlich und sanft kam es heraus, wie „die Blätter raunen — in märchenhaft seltsamer Weise". Mit Uebergehung anderer Stellen mag noch die wohlgelungene, kunstvolle Stimmenverschlingung am Schlusse rühmend hervorgehoben werden. Bei Wiedergabe des Rebbertschen Arrangements der Lieder „Die Heimat", „Andreas Hofer" und „Der Soldat" wurde stellenweise ein einschmeichelndes Piano geboten, in dem sich viel Gefühl ausprägte. Hübsches Staktato und präzises Abbrechen ließen auf gute Schulung schließen. Hin und wieder entwickelte der Tonkörper freilich nicht den wünschenswerten und erstrebten Klangreiz, zumal der Tenor durch des Tages Schwüle in seiner Ausdrucksfähigkeit beeinträchtigt zu sein schien. Dadurch mochte auch K. L. Fischers „Wenn hoch in den Wipfeln braust der Sturm" leiden, bei dem in den Stimmen die Gefühlsinnigkeit nicht recht zur Geltung kam. „Das Ringlein sprang entzwei" von E. Walther mit dem nicht übel gelungenen Tenorsolo im Hintergrunde verfehlte nicht seine gute Wirkung. „Unterm Lindenbaum" von W. Sturm ließ den Chor nur mit schwerer Mühe die Tonhöhe innehalten. Unter Blitz und Donner wurden schließlich die scherzhaften „Dorfbarden" von Koschat vorgetragen.

Der Chorleiter trat auch als Solist auf. Sein wohlgeschulter Baß zeichnet sich durch bedeutende Klangfülle und hohe Anpassungsfähigkeit aus. Schuberts „Greisengesang" mochte ihm freilich weniger gut liegen und erwärmte nicht recht. Das wurde jedoch gründlich anders bei den Loeweliedern „Der Wirtin Töchterlein" und „Das Erkennen". Auch der Webersche „Reigen" sowie desselben Komponisten „Wunsch und Entlagung" vermögen noch immer zu fesseln. Die Begleitung wurde auf einem nicht für den Konzertbesuch ausreichenden Pianino durch W. Effers-Essen in ansprechender Weise ausgeführt.

= Die städtischen Theaterspielspiele finden ihren diesjährigen Abschluß mit der Aufführung „Das Erzexperale". Am Dienstag findet eine Aufführung für Gruppe „Blau" statt. Die Vorstellung am Mittwoch ist außer Betracht.

Hiddings Zahn-Praxis
Ringstr. 27, I. Etg., Nähe Hauptbahnhof
Mögl. schmerzloses Zahnziehen. Plomben usw. Künstliche Zähne jeder Art. Reparaturen sofort.

Kranke!
Rheumatismus, Asthma, Blutarmut, Lungenleiden, Herzleiden, Nierenleiden, Magen- u. Darmleiden, Blasenleiden, Ausschläge aller Art u. and. Krankheiten
werden schnellstens geheilt.
Fr. Jorzik, prakt. Magnetopath,
Klarastift, Florastraße 25.
Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

Spezialbehandl. v.
Harn-, Haut- und Blasenleiden.
Blutentnahme, Blutreinigungskuren
Möglichst ohne Berufsstörung. 15681
Ambulatorium Charitas
(ärztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsenkirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst.: 9—1, 4—7, Sonntags 10-12 Uhr.

Maschinen und **Eisenkonstruktion**
aller Art kaufen **auf Abbruch** zu höchsten Tagespreisen.
Spezialität: 18505
Abmontieren alter Heizkörper.
Gerbersmann & Co., G. m. b. H.,
Gewerkegstr. 12. Tel. 3802.

Sägemehl oder Torf
sucht in kleineren od. größeren Posten zu kaufen
P. Kremmers, 19441
Gelsenkirchen, Ueckendorferstr. 177.
Großhandlung in Kolonialwaren-Spezialartikeln.
Telephon 1216.

Achtung!
Zahle konkurrenzhalber die
höchsten Preise für Altmetalle
Kupfer . . 23000 Mk.
Aluminium 21000 „
Rotguß . . 18000 „
Messing . 14000 „
Blei und Zink 8000 „
Eisen . . . . 1100 „
Jeder Posten wird sofort abgeholt.
Rohprodukten-Handlung
H. Böhm,
Schalkerstraße 61.
Telephon 1255.

Gebrauchte 18713
Möbel
Herde, ganze Einrichtungen kauft Böttcher, Wilhelminenstr. 98. Bitte Karte.

200 000 bis 1 000 000
zahle für gebrauchte Herde, Küchenbüfetts, Kleiderschränke.
Für ganze Einrichtungen zahle 500 000 M. mehr wie jed. andere.
Weidberg,
Hochstr. 70. Tel. 1741.
Komme n. auswärts.

Gasherd
weißer Tiefbau-Gasherd, zum Backen Kochen und Braten, wie neu, verkauft bill. Ellenberger, Bergmannstraße 21. 19346

Fahrrad
billig zu verkaufen. Sprechzeit von 10 bis 12 Uhr. 19347
Schalkerstr. 91.

Bekanntmachung!
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Allen Interessenten hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage ein 19446
Konfektions- und Manufaktur-Geschäft
eröffnen. — Wir unterhalten ein großes Lager in
guten Qualitäten zu günstigen Preisen.
Scheinhorn & Co. G. m. b. H.
Kirchstraße 35
gegenüber dem kath. Krankenhause.
Teilzahlung gestattet! Teilzahlung gestattet!

Maristen-Trank
Das altbewährte Kräftigungsmittel bei Magen- und Nerven-Krankheiten, Skrofulose, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwäche-Zuständen, Erkrankungen des Knochensystems und der Stimmorgane ist zu haben:
In Gelsenkirchen:
Drogerie M. Schneider, Bahnhofstraße 37
Drogerie W. Fritzen, Kreuzstr. 1
Drogerie Eschenröder, Hochstr. 32
Drogerie F. Gückler, Hof- und Schalkerstraßen-Ecke
Drog. Th. Husmann, Kaiserplatz
Drogerie Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße
Drog. Reichstein, Bismarckstr. 66
Stern-Drogerie, Schützenstr. 22
Drogerie Bökenkamp, Wilhelminenstraße 61.
In Neustadt:
Drog. Wegmann, Bochumerstr. 18
Drogerie Hoffmann, Bochumerstraße 51 und 56
Drogerie Stallberg, Bochumerstr.
In Ueckendorf:
Drog. F. K. Krahe, Nordstr. 43
Drogerie Rohrer, Ueckendorferstr.
Im Feldmark
Drogerie Brommer, Rotthauserstraße 40
In Schalke:
Drogerie Schmitz, Kaiserstraße, Ecke Grillostraße
Drog. Paschen, König Wilh.-Str
In Bismarck:
Drog. Ahlmann, Bismarckstr. 194
Drogerie Blackmann, Bismarckstraße 153
Drogerie Wissing, Bismarckstr.
In Heßler:
Drogerie Nissen, Heßlerstraße.
In Bulmke:
Drogerie Wiele, Wannerstraße 78
Drogerie Held, Wannerstraße
Löwen-Drogerie, Heinrichstr.
Verlangen Sie in obengenannten Drogerien Aufklärung und Prospekte gratis.

Marktbude
zu verkaufen. 19415
Florastr. 76, 2. Et.

Plissee-Brennerei
Ad. Schmidt, Kirchstr. 6.

Gute 19351
Saanen-Ziege
zu kaufen gesucht.
Näheres Schrader, Halenstr. 16.

Ankauf. Verkauf. Reparaturen.
Drehstrom-Motore.
Ständig neue und gebrauchte auf Lager.
Anlasser, Spannmaschinen u. Zubehör. 18847
Frigger & Schleich, Inh. Ant. Frigger, Gelsenk., Kampstr. 32. — Tel. 2585.

Mehrere hunderttausend
Runkelpflanzen
abzugeben. 19076
Landwirt Theodor Berger Haus Leithe Alleestraße 1

Für gebrauchte auch beschädigte
Matratzen
und Sofas zahle ich die höchst. Preise.
Fr. Herder, Berlinerstraße 4, Telephon 3976.

Guterhaltenes
Herrenfahrrad
zu kaufen gesucht.
Anerb. unt. G. W. 1622 an d. Ann.-Exp. B. Dickmann, Gelsenkirchen. 19429

Küche und Schlafzimmer
mit Wohnung zu verkaufen. 19409
Von 9—4 Uhr. Ausk. in der Geschäftsst.

Suche
für mein Fuhrwerk (Einspänner) ständige
Arbeit.
Näheres i. d. Geschäftsstelle. 19164

Diebessicherer
Wachhund
sowie ein guterhalt.
Fahrrad
zu verkaufen. 19105
Möller, Eickel, Märkischestr. 1, 1. Et.



Eine Sendung
Schweine
angekommen. Die sich preiswert abgebe.
Peters, Ueckendorf, Nordstr. 41. 17551

Trauerhüte
Kaufe 19449
leere Flaschen
zum höchsten Tagespreis
Günstiger Absatz für Händler
A. Hoffnung
Industriestr. 31. Tel. 1413.

Für gebrauchte
Kinderwagen
zahle ich die höchsten Preise.
Fr. Herder, Berlinerstraße 4, Telephon 3976.

Guterhaltene
Handkarre
sowie 1 neues oder gebrauchtes Fahrrad zu kaufen ges. 17546
Ad. Paul. Gelsenk.-Bismarck. Luisenst. 8

Trauersachen
färbt sofort
Hochstr. 22. **Kunze** Ferarnr. 872.

Badehauben Sturzhelme
kaufen Sie vorteilhaft im
Gummihaus Hoffmann
Bochumerstr. 56. Tel. 3509.

Löwen-Drogerien
Bulmke, Heinrichstr. 58 — Heßler, Heßlerstr. 23
kaufen Weißweinflaschen Stück 2000 M.
Kognakflaschen 3/4 Liter Stück 2000 M.
Infolge der allgemeinen Warenknappheit sind meine Geschäfte nur vorläufig von 9—12 und von 3—6 Uhr geöffnet.
19145 Aloys Niessen.

Kaufe 19449
leere Flaschen
zum höchsten Tagespreis
Günstiger Absatz für Händler
A. Hoffnung
Industriestr. 31. Tel. 1413.

Trauerbriefe in kürzester Zeit billig bei Chr. Münstermann, Buchdruckerei, Gelsenkirchen, Ahstraße Nr. 37.

Junge, Bergm., 23 J., kath., sucht Bekanntschaft mit einer kath. Dame zw. späterer
Heirat.
Witwe ohne Anhang oder mit einem Kind bevorzugt.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19343 an die Geschäftsstelle.

Kriegerw., 38 J., m. kl. Anh., kath., sucht d. Bekanntschaft mit bess. Herrn zwecks
Heirat
Schriftl. Anerb. mit Bild. u. Nr. 19356 an die Geschäftsstelle.

Geschäftst. Witwe, 38 Jahre, kath., möchte in eine Wirtschaft
einheiraten.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19361 an die Geschäftsstelle.

Zechenarb., 34 J., kath., sucht, da hier fremd, die Bekanntschaft ein. geb. Dame, welche bürgerl. erz. u. Theater u. Konzert liebt, zw. späterer
Heirat.
Witwe m. 1 bis 2 Kindern, d. sich wieder nach ein. glückl. Heim sehnt, angen.
Bildoff., doch nicht Bedingung, ausf. Nr. 19389 an die Geschäftsstelle.

Jüngres., Mitte 30er, evgl., Bergm., sucht junge Witwe o. Anh., evtl. m. 1 Kind, kennen zu lern. zw. spät.
Heirat.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19363 an die Geschäftsstelle.

Bergmann, 46 J., kath., sucht Bek. mit einer Dame. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zwecks
Heirat.
Anerb. u. Nr. 19412 an die Geschäftsst.

Das erkannte Mädchen, welches am Sonntag die verlorene **Vollbinse** gefunden hat u. damit fortgelaufen ist, wird ersucht, dieselbe binnen 3 Tagen wiederzubringen, andernfalls Anzeige erstatt. wird. H. Röscher, Preiligrathstr. 88. 19357

Schreibmaschine
zu verkaufen. 19412
Ringstr. 93, Hinterh.

Handel und Gewerbe.

Berliner Produktenbericht.

)(**Berlin**, 16. Juli. (Telegr.) Der für die Ernte sehr günstig zu bewertende Witterungsumschlag hat am Produktenmarkt die Unternehmungslust sehr vorsichtig gemacht, nachdem auch schon von West- und Süddeutschland große Zurückhaltung gemeldet worden war. Besonders für nahe und Lokoware war das Geschäft heute recht schleppend, was besonders auch von Brotgetreide gilt. Für Gerste und Hafer zeigte sich nur vereinzelt Nachfrage. Von neuer Wintergerste lagen vielfach Muster vor. Die Mehlpreise waren wenig verändert. Von Futterstoffen waren bahnstehende Partien etwas mehr zur Hand.

Endgültiger Devisenruhetag.

)(**Berlin**, 16. Juli. (Telegr.) Nach Beschluß des Börsenvorstandes findet bis auf weiteres eine Notierung von Devisen und ausländischen Banknoten an Samstagen nicht mehr statt. Zur Aufarbeitung der Rückstände entfällt ausnahmsweise in dieser Woche auch am Mittwoch, den 18. Juli, die Notierung von ausländischen Zahlungsmitteln.

Berliner Börsenbericht.

)(**Berlin**, 16. Juli. (Telegr.) Wegen der ungeklärten politischen Lage am Geldmarkt und der noch keineswegs behobenen Schwierigkeiten war heute seitens der Spekulation Zurückhaltung stärker bemerkbar. Das Geschäft war noch verhältnismäßig lebhaft, trug aber lange nicht den stürmischen Charakter wie bisher. Bei uneinheitlicher Kursbildung überwogen aber die Kurssteigerungen; diese betrugen für die meisten Papiere 20 000 bis 40 000 Prozent für schwere Montanwerte bei Bevorzugung der oberschlesischen 100 bis vereinzelt 300 000 Prozent. In Kali- und Elektroaktien waren die Kursabschläge aber in der Mehrzahl, die jedoch nur vereinzelt bis 200 000 gingen. Stärker realisiert nach den scharfen Kurssteigerungen der letzten Zeit waren Valutapapiere, namentlich türkische Renten. Bei heimischen Renten hielten sich die Steigerungen und Rückgänge ungefähr die Wage. Banken waren überwiegend fest bei Bevorzugung von Berl. Handels. Die Kurse unterlagen weiterhin nur geringen Veränderungen; Die Tendenz erwies sich als widerstandsfähig. Die in Einheitskursen gehandelten Industriepapiere scheinen infolge überwiegender Verkaufsaufträge Kurseinbußen zu überwinden. Devisen bei abermaliger scharfer Repatierung gegen die letzten Notierungen vom Freitag weiter erhöht.

Der Erwerb von Dollarschatzanweisungen.

)(**Berlin**, 16. Juli. (Telegr.) Im Publikum sind Unklarheiten über den Erwerb von Dollarschatzanweisungen entstanden. Es sei daher darauf hingewiesen, daß die Dollarschatzanweisungen in unmittelbarem Austausch gegen Devisen jederzeit von der Reichsbank ohne Vermittlungsgebühr bezogen werden können. Der Erwerb von Dollarschatzanweisungen gegen Mark ist provisionspflichtig, da gegen Mark nur Stücke erworben werden können, die ein Dritter bereits gegen Devisen von der Reichsbank bezogen hat. Derartige Aufträge kommen wegen der Geringfügigkeit des Materials, das gegen Mark abgegeben wird, bisher nur zum geringen Teil ausgeführt werden.

Essener Börse.

= **Essen**, 16. Juli. Die heutige Essener Kurzenbörse eröffnete in behaupteter Haltung. Die Baissiers versuchten erneut, die Kurse zu drücken, doch stießen sie hierbei auf energischen Widerstand des Privatpublikums, welches sich bei seinen bezahlten Effekten nicht so leicht aus seinen Positionen verdrängen läßt. Als an der Börse bekannt wurde, daß die Devisen erneut stark anzogen und eine stärkere Repartierung denn je vorgenommen werden mußte, setzte auf der ganzen Linie eine starke Aufwärtsbewegung ein. Kohlenwerte lagen uneinheitlich, Kaliwerte im Gegensatz zu Berlin sehr fest. Kaliaktien gewannen bis zu 100 000 Prozent bei regen Umsätzen. Der Kuxenmarkt lag gleichfalls fest. Braunkohlen- und Erzwerte lagen gut behauptet. Am Freiverkehrsmarkt waren große Umsätze zu verzeichnen. Große Nachfrage herrschte in Hansa Immobilien-Aktien, deren Kurs unter Berücksichtigung des innern Wertes der Spekulation Anreiz zu Käufen zu bieten scheint. Die beliebten Spielwerte als Becker Kohle und Becker Stahl lagen zirka 50 000 Prozent höher. Hohenzollernwerke, Kabel Rhendt gut behauptet mit Unterton zur Festigkeit. Gegen Schluß der Börse trat nach Bekanntwerden der Berliner Effektenkurse eine stärkere Aufwärtsbewegung hervor, so daß die Börse in fester Haltung schließen konnte und die Nachfrage nur noch bei höheren Kursen zu befriedigen war. Die Spekulation rechnet anscheinend erneut mit festeren Börsen, da der Dollar paritätisch aus Amsterdam nachmittags mit 250 000 Mk. gemeldet wurde.

Essener Großviehmarkt.

= **Essen**, 16. Juli. Zum heutigen Großviehmarkt waren aufgetrieben 419 Stück Großvieh, hiervon 18 Ochsen, 67 Bullen, 235 Färsen und Kühe, 109 gering genährtes Jungvieh, 810 Kälber, 122 Schafe und 1506 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für ein Pfund Lebendgewicht für Ochsen 19—29 000 Mk., Bullen 16—26 000 Mk., Färsen und Kühe 14—29 000 Mk., Jungvieh 12—18 000 Mk., Kälber 20—40 000 Mk., Stallmastschafe nicht notiert, Weidemastschafe 15—28 000 Mk., Schweine 29—38 000 Mk. Tendenz: langsam. Es verbleibt Ueberstand.

Sarotti Bayernwerke A.-G.

* **München**, 16. Juli. Hier wurden die Sarotti Bayernwerke A.-G. gegründet. Die Gründer sind die Sarotte A.-G. Berlin, Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H. in Viersen und die Cenovis Nährmittelwerke in München. Unter der genannten Firma wird in München eine Schokoladenfabrik zur Herstellung von Erzeugnissen von der Kakaobohne an bis zum Fertigprodukt errichtet.

Badische Motorlokomotivwerke — Karlsruhe Maschinenbaugesellschaft.

Die seit einiger Zeit an der Essener und Düsseldorfer Börse auftauchten Gerüchte von einem Zusammenschluß der beiden Gesellschaften haben jetzt insofern ihre Bestätigung gefunden, als zwischen den Verwaltungen beider Gesellschaften ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen worden ist, wonach der Bau von Motorlokomotiven mit Lentschgetriebe künftig von beiden Unternehmen gemeinsam betrieben werden soll, derart, daß die Badischen Motorlokomotivwerke sich im wesentlichen auf den Bau der hydraulischen Lentschgetriebe spezialisiert, wogegen die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe den eigentlichen Lokomotivbau übernimmt. Der Vertrag ist für die Dauer der Laufzeit der Lentschpatente abgeschlossen worden, wie lange diese Patente laufen, ist bisher nicht bekannt geworden. Zur Durchführung der Interessengemeinschaft kommt eine Aktientransaktion, soweit die Allgemeinheit der Aktionäre in Betracht kommt — nicht in Frage. Das unter der Führung der Handels- und Diskont A.-G. (Sauergruppe) Berlin stehende Konsortium, das über die Mehrheit der Badischen Motorlokomotivaktien verfügt, hat lediglich seinerseits ein größeres Aktienpaket gegen Aktien der Karlsruher Maschinenbau A.-G. umgetauscht. Für die übrigen Aktionäre der Badischen Motorlokomotivwerke wäre es gewiß sehr interessant, zu erfahren, in welchem Verhältnis dieser Aktientausch vorgenommen worden ist und weshalb die Allgemeinheit der Aktionäre davon vollständig ausgeschlossen worden ist.

Notizchen der Wirtschaft überall!

+ **Paris**, 16. Juli. (Telegr.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Fall River beschlossen die Baumwollfabriken wegen der ungewöhnlichen Depression im Baumwollgeschäft, ihre Erzeugung um 25 bis 50 Prozent einzuschränken.

Erhöhung der Stahlpreise in Amerika.

= Die Vereinigung der Steel-corporation Gery hat, wie die „B. Z." meldet, mitgeteilt, daß binnen sechs Wochen die Arbeitszeit in den Stahlwerken von 12 auf 8 Stunden herabgesetzt werden würde. Hiermit würde eine Erhöhung der Stahlhandelspreise Hand in Hand gehen.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Neuyork: D. Hansa am 19. Juli. D. Mount Carroll am 21. Juli. D. Resolute am 24. Juli. D. Mount Clinton am 26. Juli. D. Westphalia am 2. August. — Philadelphia-Baltimore: D. Emden am 27. Juli. — Cuba-Mexiko: D. Darmwald am 31. Juli. D. Toledo am 11. August. D. Westerwald am 25. August. — Westküste-Nordamerika: M. S. Ais etwa 14. Juli. D. Ulrich etwa 28. Juli. D. Montpelier etwa 11. August. D. Hessen etwa 25. August. — Ostasien: Engl. D. Kasama am 18. Juli. D. Weser am 2. August. Engl. D. Europylus am 4. August. D. Havelland am 11. August. Engl. D. Adastrus am 18. August. D. Pfalz am 25. August. — Westindien: D. Hoimon am 27. Juli. D. Amassia am 11. August. — Südamerika: D. Bayern am 25. Juli. D. Niederwald am 1. August. D. Teutonia am 16. August. D. Schwarzwald am 21. August. — Levante: D. Peta etwa am 20. Juli. D. Umbria am 21. Juli. D. Cerigo am 28. Juli. D. Jonia etwa am 28. Juli. — Riga und Petrograd wöchentlich.

Schlachtviehmarkt Gelsenkirchen.

Amtlicher Bericht. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht. Rinder: vollfleischige, jüngere 22 000 bis 24 500 M., ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 24 000—28 000 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 20 000—20 500 M. Kälber: feinste Mastkälber 30 000—32 000 M., mittlere Mast- und beste Saugkälber 25 000—29 000 M. Schafe: mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16 000—17 000 M. Schweine: vollfleischige Schweine von 100—120 Kilogr. (200—240 Pfund) Lebendgewicht 35 500—37 000 M., einzelne Tiere höher, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilogr. (160—200 Pfund) Lebendgewicht 35 000—37 000 M., einzelne Tiere höher, vollfleischige Schweine unter 80 Kilogr. (160 Pfund) Lebendgewicht 32 000—37 000 M. Auftrieb: Rinder 63 Stück, darunter: Ochsen 3, Bullen 18, Färsen und Kühe 40, Fresser 2, Kälber 23, Schafe 6, Schweine 91. Marktverlauf: schleppend. Rinder viel Ueberstand.

Berliner Börse

Mitgeteilt von der

Darmstädter und National-Bank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

Filiale Gelsenkirchen.

Die Notierungen enthalten drei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Bestehen die letzten drei Stellen nicht aus Nullen, so stehen die entsprechenden Ziffern hinter einem Komma.

Deutsche Anleihe

	16. 7.	13. 7.
5% D. Reichsanleihe	340	—

Brauerei-Aktien

Engelhardt-Brauer.	450	575
Schultheß-Patzh.	505	480
Dortmunder Aktien	—	—
Dortmunder Union	750	620
Glückauf Gelsenk.	360	—

Schiffahrtsaktien

Deutsch. Austral. D.	1860	—
Hamb. Amerik. Pak.	1790	1800
Nordd. Lloyd	570	572

Bankaktien

Barmer Bank-Ver.	192	173
Berliner Hand.-Ges.	1700	1300
Comm.- u. Privatb.	400	380
Darmstädter Bank	600	500
Deutsche Bank	610	560
Disk. Com.-Anteil	760	770
Dresdner Bank	420	—
Essener Cred.-Anst.	—	440

Industrieaktien

	16. 7.	13. 7.
Adlerwerke	276	250
Allg. Elektr. Ges.	572	—
Annener Gußstahl	850	800
Augsb.-Nürnb. M.	895	889
Bad. Anilin	850	—
Balcke Maschinen	495	460
Baroper Walzw.	2000	—
Bemberg i. P.	600	650
Bergmann Elektr.	700	—
Berl. Karslr. Ind.	2575	—
Bingwerke	299	182
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Gußstahl	3325	2975
Böhler Gebrüder	1275	1150
Bösperde Walzw.	—	—
Buderus Eisen	895	930
Busch Lüdensch.	1100	1000
Busch Waggon	1050	1301
Chem. Griesh.-Elekt.	710	625
Chem. Industr. Ges.	2800	—
Consolidat. Schalke	—	—
Daimler Motoren	335	280
Dtsch.-Lux.-Bergw.	3350	2700
Deutsche Kali	1700	1800
Deutsche Erdöl.	1875	1800
Deutsche Kabel	260	—
Deutsche Maschin.	401	358
Dynamit Nobel	575	580
Eisenw. Kraft	—	—
Elberfelder Farben	850	720
Elektr. Licht-Kraft	435	440
Eschweiler Bergw.	1900	—
Essener Steinkohl.	3300	3500
Fahlberg, List Co.	900	930
Felten-Guilleaume	965	1075
Gelsenk. Bergwerk	4000	3391
Gelsenk. Gußst. hl	975	1000
Ges. f. elektr. Unte n.	600	2715
Gladbacher Textil	305	255
Glas-Mann. Schalke	—	—
Goldschmidt Th.	719	731
Gothaer Waggon	395	555
Haberm. & Guckes	350	275
Hann. Masch. Egest	2600	—
Harkort Brückenb.	—	1000
Harpener Bergwerk	3900	3950
Hasper Eis. u. Stahl	—	—
Heckmann Masch.	2500	2000
Höchster Farben	700	610
Hösch Eis. u. Stahl	2300	2250
Hohenlohe Werke	—	930
Hubertus Braunkhl.	—	—
Humboldt Maschin.	1500	1500
Ilse Bergbau	1820	1650
Kalk Aschersleben	1049	1000
Köln-Neuss. Bergw.	2480	2475
Köln-Rottweil	700	660
Körting Gebr.	405	382
Krefft W.	490	450
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuser Hütte	250	210
Lahmeyer	—	665
Laurahütte	1100	900
Lindenberg Stahl	2900	2600
Lindström Carl	900	780
Linke Hofm. Werke	1850	1550
Löwe Lud. & Co	—	—
Lorenz C.	340	300
Lothr. Hütte	—	—
Magdeburg. Bergw.	—	575
Mannesm. Röhren	1775	1725
Mansfeld	815	850
Meyer Dr. Paul	189	180
Motorenfabr. Deutz	—	—
Mülh. Bergwerkver.	3900	4000
Norddeutsch. Wolle	1325	1485
Oberschles. E.-Bed.	1200	990
Oberschl. E.-I. Caro	1650	1500
Oberschles. Kokw.	1700	2100
Orenstein & Koppel	1190	1100
Phönix Bergbau	2295	2190
Pöge Hermann	270	240
Reisholz Papier	350	350
Rhein. Braunkohle	1475	1350
Rhein. Metall Vorz.	350	850
Rhein. Nass. Bergw.	—	—
Rhein. Stahlwerke	2500	2500
Rh. Westf. Sprengst.	500	470
Rombacher Hütte	755	798
Rütgerswerke	695	700
Sachsenwerk	380	360
Sarotti	260	240
Schneider Hugo	600	575
Schöndorff Gebr.	—	606
Schuckert & Co.	2400	2060
Siegen-Sol. Gußst.	300	248
Siemens & Halske	2600	2600
Stolberger Zink	1600	1880
Tietz Leonhard	162	—
Ver. Dtsch. Nickelw.	925	—
Ver. Glanzst. Elberf.	1550	1550
Vogel Telegr. Draht	240	400
Vogländ. Maschin.	205	—
Wasserw. Gelsenk.	910	760
Wegelin & Hübner	400	—
Westeregeln	1230	1150
Westf. Draht Hamm	1000	420
Westf. E. Langendr.	590	800
Wicking Portl. Cem.	1200	—
Zellstoff Waldhof	—	—
Zimmermann-W.	189	470

Neue Bücher.

Die folgende Aufzählung der uns eingereichten neuen Erscheinungen auf dem Büchermarkt dient lediglich zur Uebersicht. Eine Empfehlung sämtlicher aufgeführten Bücher soll damit nicht gegeben sein.

Die wichtigsten Reichssteuersätze in Tabellenform (Einkommen-, Körperschafts-, Vermögens-, Vermögenszuwachssteuer, Zwangsanleihe, Erbschafts-, Umsatz-, Kapitalverkehrsteuer) auf einen Bogen zusammengestellt mit Hinweisen auf die wesentlichsten Gesetzesbestimmungen durch Rechtsanwalt Dr. Fritz Oppenheimer, Frankfurt a. M. und Amtsrichter a. D. Nieser, Deutsche Bank, Trier. Grundpreis 1,20. — 1923 Industrieverlag Spaeth u. Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2. Für den Kaufmann, Fabrikanten, überhaupt jede im Geschäftsleben stehende Persönlichkeit ist es einerseits von größter Wichtigkeit, zu wissen, wieviel Steuern zu bezahlen sind, andererseits ist es ihm unmöglich, bei der stets wechselnden und ungeheuer umfangreichen Steuergesetzgebung sich die zur Abgabe einer Steuererklärung erforderlichen Kenntnisse zu verschaffen. Um ihm die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild von den ungefähren Beträgen zu geben, die er zu zahlen hat, haben die Verfasser der beifolgenden Tabelle in gedrängtester Kürze — so daß es auch einer vielbeschäftigten, im Erwerbsleben stehenden Persönlichkeit möglich ist, dieselbe zu benutzen — die notwendigsten Bestimmungen, vor allem die Tarife, und zwar diese nicht bloß in Prozentsätzen, sondern mit Markbeträgen zusammengestellt. Sie glauben dadurch zu erreichen, daß der Geschäftsmann, der heute in den seltensten Fällen ohne Steuerberater auskommt, ohne Zeitverlust sich darüber auf dem laufenden halten kann, welche ungefähren Steuerbeträge er zu zahlen hat.

Niederrhein. Wetterdienst Aachen-Essen.

= **Wetterbericht.** Das flache Tiefdruckgebiet ist von Frankreich ostwärts abgezogen und brachte uns Gewitterregen sowie Abkühlung. Auf seiner Rückseite steigt der Luftdruck nur langsam und unregelmäßig. Wir haben daher mit wechselnder Bevölkung sowie mit mäßig warmem Wetter ohne erhebliche Regenfälle zu rechnen.

Verantwortlich: Für Politik i. V. Dr. H. A. Berger; für Kommunalpolitik, Volkswirtschaft, Handel und Provinz derselbe; für Lokales, Feuilleton, Theater und Musik H. Tölle; für Vereinsnachrichten und Sport H. Hartenfels; für den Reklame- und Anzeigenteil W. Scheifes. Sämtlich in Gelsenkirchen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Handkarre
billig zu verk. 19418
Bulmke, II. Kesselkolonie Nr. 8. Nachmittags v. 3 Uhr ab zu sprechen.

Eingetragen., klein. Münsterländer
Vorstehhund
9 Monate alt zu verkaufen. 19402
Näh. i. d. Geschäftsst.

Helles Sommerkleid
u. Bluse Gr. 44, bl. Kinderkl., 12 J., preiswert zu verk. 19279
Ringstr. 22, 2. Etg.

Guterhaltener, fast neuer
Küppersbusch-Herd
mit Aufsatz, 1.35×80, zu verkaufen. Besichtigung von 5—7 Uhr abends.
Bahnhofstr. 2, 1. Et.

Neues oder gebr. **Damen- und Herrenfahrrad**
zu kaufen ges. 19305
Adolf Paul, Luisenstraße 8.

Kaufe
altes Fleisch f. meine Hunde. Zahle sehr gut.
Gundlach, Andreasstraße. Tel. 1917.

Ein noch guterhalt.
Regal
für Kolonial- oder Feinbackwaren geeignet, preiswert zu verkaufen. 19428
Klosterstr. 19, Laden.

Sofa, Herd und Bettstellen
billig zu verk. 19434
Hdlg. Sobieray, Wilhelminenstr. 149.

Anzug
und 2 Einmachtöpfe zu verkaufen. 19299
Gewerkenstr. 70.

Industrie-Kino
Nur noch bis einschließl. Donnerstag.
Fortsetzung des mit so großem Erfolg aufgenommenen Riesensensationsfilms:
?Ravengar?
der geheimnisvolle Unbekannte
Groß-Sensations-Abenteuer-Kriminal-Roman.
3. Teil:
Die Wölfe beißen sich gegenseitig
6 Akte.
Langsam lüftet sich das Geheimnis ..... Wer ist der geheimnisvolle Unbekannte? Durch ein kleines Vorspiel wird der Film auch denen verständlich gemacht, die die ersten Teile zu sehen keine Gelegenheit hatten.
Luciano Albertini
der Held aus dem Filmwerk „Die Schlucht des Todes" in seiner neuesten Sensation:
Samson der Akrobat im Zirkus Kolossal
in 5 Akten. 19400
Luciano Albertini, der verwegenste Darsteller der Welt, bringt auch in diesem Film die gewagtesten Tricks zur Ausführung.
Die Liebe der Asra
Ein spannender Liebesroman in 6 Akten.
Die interessante Befreiung einer versklavten schönen Frau aus dem Harem eines orientalischen Herrschers.


Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos
Kukirol
Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.
In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Drogerien: H. Brandenberg, Bismarckstr. 118. E. Scheuraden, Hochstr. 32. W. Frisen, Kreuzstr. 1. M. Rohrer, Uechtenbergerstr. 135.

Fischhalle Klosterstr. 7.
Heute frisch eingetroffen:
Ia. Schellfisch
Räucherwaren
Matjes-Heringe

Achtung! Achtung!
Moderne Küche
komplett, wie neu, für 3 000 000 Mk. zu verkaufen. 19431
Grudzinski, Gelsenk.-Bismarck, Leopoldstraße 34.

Achtung!
Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß nur bei mir die höchsten Tagespreise für sämtliche
Altmetalle
erzielt werden können. 19430
Alteisen 1600.— Mark.
Ein Versuch wird sich lohnen!
Florastr. 50a (Hinterhaus)

Damenrad,
gut erhalten, sowie ein
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 19440 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Zentral-Aufkaufstelle.
Für ganze
Haushaltungen
einzelne Zimmereinrichtungen, Salon-, Herren-, Eß- u. Wohnzimmer, Klaviere, sowie einzelne Möbel aller Art, zahle sehr gute Preise.
Telephon 3976. Bitte Karte.
Fr. Herder, Gelsenkirchen, Berlinerstraße 4, am Stadtgarten.

Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen 4078.
sind die besten. Große Auswahl!
A. Schmidt, Kirchstraße 6.

Lastkraftwagen-Transporte
führt prompt aus 8536
Otto Siefcka, Automobil-Zentrale, Wildenbruchstr. 9. Ruf 710.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch kauft als Selbstverbraucher zu reellen Tagespreisen
R. Christmann, Goldschmied, Arminstr. 6
Fernsprecher 3660 10089
Samstags mittags 2 Uhr geschlossen.

Hallo! Ich bin wieder da! Hallo!
Zahle die allerhöchsten Preise für gebr. Möbel, Herde, Kleiderschränke, Fahrräder, Kinderwagen, sowie ganze Einrichtg. 200000 M. mehr wie jed. andere.
Peristein, Bismarckstr. 101

Zahle die höchst. Preise
für alle Arten 17238
Felle
und Säcke.
S. Müller,
Florastr. 76, Hinterhaus. Teleph. 2262.

Sämtliche
Manufakturwaren und Damenkonfektion
erhalten Sie auf
TEILZAHLUNG
bei 1810
M. Knoll, Hildegardstr. 1, 1. Et.

Achtung! Achtung!
Ueberbiete jeden Preis für Altmetalle,
sowie Kupfer, Rotguß, Messing, Blei, Zink und Weißmetall.
Hirdes, Gelsenkirchen, Weidenstr. 2, Tel. 3681.
Achtung! Achtung!

Apollo-Theater
Der große Erfolg!
Nur noch bis einschließlich Donnerstag
die mit so großer Spannung erwartete Fortsetzung des fabelhaften Sensations- und Raubtierfilms:
Die Rätsel Afrikas
4. Abteilung:
Durch die Höllen des Urwaldes
Waren die bisherigen Teile schon geradezu fabelhaft, so grenzt dieser 4. Teil fast ans Unmöglichste und ist die Waghalsigkeit der Hauptdarstellerin, Maria Walcamp, immer staunenswerter.
Sodoms Ende
5 Akte nach dem gleichnamigen Drama von Hermann Sudermann.
Hauptdarsteller: 19401
Hans Junkermann, Erna Morena, Grete Freund, Margarete Schlegel, Paul Biensfeldt u. a. m.
Das beste Lustspiel des Jahres:
Fatty im Mädchen-Pensionat
Eine tolle Groteske in 2 Akten.
* * * Orchester Rüthers * * *



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Bureauinspektor

Herrn Franz Hermes

im Alter von 43 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Langenbeck, Hagen, Vorhalle, Kickenbach, Schmallenberg, Kückelheim und Arpel, den 16. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Juli, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Ringstraße 69, aus statt.

Das Seelenamt ist gleich nach der Beerdigung in der Propsteikirche der Altstadt.

19398

Besondere Anzeigen ergehen nicht.

Statt besonderer Anzeige.



Ergeben in Gottes hl. Willen verschied am Sonntag ganz unerwartet, infolge Altersschwäche, im Alter von 72 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der wohlachtbare

Herr Heinrich Kusemann

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Westkirchen, Bochum, den 16. Juli 1923. 19489

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. Juli 1923 morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause Hansastraße 17, aus statt. Das Seelenamt ist nach der Beerdigung in der Herz-Jesu-Pfarrkirche zu Hüllen.

Nachruf.

Gestern abend ist der

Bureauinspektor

Herr Franz Hermes

im Alter von 43 Jahren nach kurzem Kranksein entschlafen.

Seit dem 1. Juli 1900 im Dienste der Stadt Gelsenkirchen, hat der Entschlafene stets in vorbildlicher Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit in aufopfernder Weise seinen Dienst versehen.

Bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern war er beliebt und geachtet.

Ein ehrendes Gedenken wird ihm dauernd gesichert bleiben.

Gelsenkirchen, den 16. Juli 1923.

19399 **Der Oberbürgermeister.**

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurden uns durch den unerbittlichen Tod entrissen: Gestern nachmittag an den Folgen eines Unglücksfalles, mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Ziegeleibesitzer

Fritz Bockemühl

im 77. Lebensjahre, und heute abend 6½ Uhr, mein innigstgeliebter Gatte, Vater meiner beiden Kinder, mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Neffe,

Kaufmann

Leopold Bockemühl

im Alter von 38 Jahren. Er verschied allzu früh aus seinem stets schaffensfreudigen Leben, nach mehrwöchentlicher Krankheit, ergeben in Gottes heiligem Willen.

Die trauernden Angehörigen.

Gelsenkirchen-Ueckendorf und Mörs, 15. Juli 1923.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juli 1923, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Ueckendorferstraße 190, aus. Hausandacht eine halbe Stunde vorher. (19404

Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen.

„Du warst so jung, Du starbst so früh;
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie."



Heute morgen 3½ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Jos. Heiligers

im blühenden Alter von 33 Jahren.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Rotthausen, Essen, Ostfriesland, Holland, den 15 Juli 1923. 19419

Die Beerdigung findet Mittwoch morgen 8¼ Uhr, vom Trauerhause, Martinstraße 7, aus statt. Das feierliche Seelenamt ist darauf in der Liebfrauenkirche der Neustadt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugehen sollte, diene diese als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen, insbesondere auch den Vereinen, unseren 19356

herzlichsten Dank.

Frau Franz Hempfling nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Der sich durch Kohlenpreiserhöhung ab 9. Juli ergebende Gaspreis beträgt **3485 Mark.**

Gaswerk Rotthausen.

Grundstück

mit Haus od. Lagerplatz mit Schuppen und Kontor zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Anerb. m. Preis erbeten unt. Nr. 19199 an die Geschäftsst.

Einfach möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenh. v. 2 jungen Leuten zu mieten gesucht.
Anerb. u. Nr. 19328 an die Geschäftsst.

Junge, bess. Dame sucht für kürzere Zeit möbl. Zimmer geg. gute Bezahlung (evtl. a. Naturalienvergütung).
Anerb. u. Nr. 19424 an die Geschäftsst.

Arzt,
hier tätig am Bakt.-Institut, sucht sofort
möbl. Zimmer
in bess. Hause. Hohe Miete.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19345 an die Geschäftsstelle.

Witwe sucht bess. Dame zum
Mitbewohnen
ihrer Wohnung.
Anerb. u. Nr. 19420 an die Geschäftsst.

Anst. Handwerker sucht für sofort ein
möbl. Zimmer.
Preis Nebensache. Näh. Kurmies, Weststraße 38a. 19373

Für 2 anst. junge Herren, Brüder oder Freunde, schöne
Schlafstelle
frei. Freundl., helles Frontzimmer. 19413
Wilhelminenstr. 139. 2. Etg., l. Tür rechts.

Anständiges junges Mädchen sucht
Schlafstelle
mit Mittagtisch.
Anerb. u. Nr. 19315 an die Geschäftsst.

Tüchtiger 19116
Fuhrmann
für Landesproduktengroßhandlung zum sofortigen Eintritt ges.
Gustav Jortzik,
Bismarckstr. 123.

Suche für sofort einen jüngeren 19386
Bäckergehilfen
Bernhard Nolte, Bäckerei,
Rotth. Querstraße 3.

Suche zu meiner Stütze ein 18989
Fräulein
aus bess. Familie, das Erfahrung im ganz. Hauswesen hat. Mädchen vorhanden. Familienanschl. und sehr hohes Gehalt.
Frau Schulte-Vels, Rotthausen, Brunostraße 37.

Suche zum 15. Aug. mit allen Bureauarb. vertraute 19415
Kontoristin.
Schriftl. Meld. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit erbeten an
August Lohde,
Buch- u. Papierhdlg.,
Kirchstr. 12.

Zum sof. Eintritt suche ich ein einfach.
Fräulein
das im Kochen perfekt u. im Nähen und Bügeln erfahren ist, Zweitmädchen vorh. Zeitgem. Lohn. Allerbeste Zeugnisse unbedingt erforderlich.
Frau Bronschwitz, Hochstr. 49, I. 19393

Jüngere Verkäuferin
der Lebensmittelbr. sucht Stellung in Lebensmittel- oder Feinkostgeschäft.
Schriftl. Anerb. an Joh. Kreiting, Buer-Scholven, Nienkampstraße 59. 19162

Versteigerung!

Mittwoch, 18. Juli, morg. 10 Uhr, werde ich im Lokal Eickelkamp, Arminstr. 8, weg. Fortzugs: 4 Bettstellen m. M., Kleiderschr. m. Spiegel, Nachtk., Stühle, Tische, 2 Spiegel, Küchenanr., 2 Herde (Tiefbau m. Rollkast.), Gasherd, Haushalt.- u. Gebrauchsgegenst., Balkenwage, Kronleuchter, Nähmasch., 1 Sekretär, 1 Sportwagen usw. 19378
öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern. Sachen sind hochfein erhalten.

Paul Pfordte,
Auktionat. u. Taxat., gerichtl. beeid. Sachverst. Wannerst. 5. Fernsprecher 2113.

Gutgehendes
Grabstein-geschäft
mit Grabsteinen und Werkstellenr., weich, z. Stampfen einger. ist, krankheitshalber billig zu verk. Eis-Plätze und am Friedhof liegend. 19387
Näh. i. d. Geschäfts.

Junger, alleinsteh. Mann sucht ein
leeres Zimmer.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19385 an die Geschäftsstelle.

Zwei schöne
Mansarden
zu vermieten.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 19367 an die Geschäftsstelle.

Schöne große
2-Zimmer-Wohnung
gegen 2 od. 3 Zimmer zu tausch., gleich wo. Herzogstr. 42, I. 19348

Schlafstelle
mit Pension frei. Schalkerstr. 83, 19364

Kath. Beamten-Verein

Gelsenkirchen.



Am 15. Juli starb unser liebes Mitglied,

Herr Bureauinspektor

Franz Hermes.

Wir setzen unsere Mitglieder hiervon in Kenntnis und laden zur Beerdigung ein, die am Mittwoch, den 18. Juli, vormittags 8½ Uhr, vom Sterbehause, Ringstraße 69, aus stattfindet.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. 19450

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, werde ich hier, Arminstr. 8, Wirtschaft Eickelkamp

vollständige Küche

bestehend aus 1 Büfettschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch u. 2 Stühlen nach neuestem Modell, mit hochf. Linoleum und Drechslereiausführungen, 1½ schläf. Bettgestell mit Matratze und Federbetten

öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Die Sachen sind fast neu, 4 Monate im Gebrauch, und können ½ Stunde vorher besichtigt werden.

Niesewand, Gerichtsvollzieher
Elisabethstraße 19, paterre.

Kleine und große
Landwirtschaften
in Ostpreußen, Stettin, Frankfurt a. d. Oder, billig zu verkaufen. 13576

Wohnhäuser
mit Garteniand und Lagerräumen.

Geschäftsräume, Cafés und Bäckerei
mit elektrischem Betrieb zu verkaufen.

A. Kly, Bochumerstr. 38, I. Etage.



Haus,
in guter Lage, mit oder ohne Lagerraum, sucht als Selbstkäufer für volle Auszahlung zu kaufen.
Schriftl. Anerbieten unter Nr. 19439 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges Ehepaar sucht
Lebensmittelgeschäft
zu mieten. — Schriftl. Anerb. unter Nr. 19374 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Hohe Belohnung

zahle ich demjenigen, der mit mir gegen meine in tadellosem Zustande und in besserem Hause (Altstadt) gelegen abgeschlossene **3-Zimmer-Etage u. Mansarde** eine größere Wohnung von 4—6 Zimmern in nur guter Straße tauscht od. besorgt Altstadt bevorzugt.
Schriftliche Angebote unter Nr. 19350 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beamter sucht für sofort oder zum 1. August **freundlich**
möbl. Zimmer
wenn möglich mit Morgenkaffee.
Schriftl. Anerb. unt. Nr. 19285 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Beteiligung.

Welcher Mechaniker beteiligt sich mit Kapital an Fahrrad- u. Maschinenhandlung? Ladenlokal und Werkstattraum vorhanden.
Schriftliche Anerbieten unter Nr. 19385 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Tücht. Kutscher

für Landesprodukten-Großhandlung, nicht unt. 20 Jahren, für sofort gesucht
Meldungen nachm. von 2 bis 4 Uhr.

Karl Mies, Luitpoldstr. 51.

Schreiner

für sofort gesucht. 19329

Westdeutsche Kunststein-Fabrik
G. m. b. H.
Rheinischestraße 24.

Suche
einen ordentl. unverheirateten
Mann,
der alle
Landwirtschaft
versteht. Guter Lohn u. Behandl.
Wilmes, Sellhorststr. 30.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige 19390
Kontoristin
sowie branchekundigen
Lageristen
Ausführliche schriftliche Offerten erbeten an
Manufakturwarengroßhdlg.
M. Rothmann & Co.,
Hindenburgstraße 39/41.

Tüchtiges und ehrl. **Mädchen**
für alle Hausarbeit (Geschäftshaush.) sof. oder zum 1. August gesucht. 19438
Festing, Wannerstraße 55.

Junges 19396
Mädchen
für halbe Tage gegen hohen Lohn gesucht.
Nowak, Kaiserstraße Nr. 91. Zu melden von 2 bis 8 Uhr nachmittags.

Flinkes, gewandtes
Serviermädchen
sofort zur Aushilfe gesucht. 19408
Café Nase, Bahnhofstraße 41.

Suche f. mein Lotteriebureau ein 19403
Lehrmädchen
zum baldigen Eintritt.
Franke,
Bochumerstr. 14

Für m. Konditorei und Café suche ich zu sofort ein propr., ansehnliches 19443
Lehrfräulein
v. 15—16 Jahren aus achtbarer Familie.
Kaffeehaus Zum Südpark, Bochumerst. 164

Zuverlässige
Zeitungsbotin
für d. Bezirk Bulmke-Hüllen kann sofort eintreten. 19417
Zu melden in der Geschäftsst. d. Rh.-Westf. Zeitung, Vohwinkelstr. 1.

Jüngeres, propres, zuverlässiges
Mädchen
bei hohem Lohn für vormittags gesucht.
Frau Paul Weimar, Karolinenstr. 13, am Stadtgarten. 19295

Mädchen

für kleinen Haushalt (3 Personen) für halbe Tage gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Bismarckstr. 102.

Bess., kath. 19414
Mädchen
oder einf. Fräulein, das selbst. Haushalt führen kann, sofort oder zum 1. August gesucht. 19414
Frau H. Loeven, Sellhorststr. 1, 2. Etage.

Tüchtiger, bilanzsicherer, durchaus selbstständiger
Buchhalter
von einer hiesigen Kolonialwaren-Großhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die einen solchen Posten voll und ganz ausfüllen können. 19313
Offerten an Postfach 184 Gelsenkirchen.

Wir suchen für unsere Gelsenkirchener Geschäfte eine erste 19428
Strumpfwaren-Verkäuferin
und eine
Statistikerin.
Vorläufige schriftliche Angebote an
W. Wessling A.-G.
Bureau: Alter Markt 13.

Aelteres, selbständ.
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeiten gesucht. 19423
Frau Ingen. Fritsch, Moltkeplatz 6.

Tüchtiges 19425
Zweitmädchen
gegen gute Verpflegg. u. Behandlung. Lohn 100 000 Mk., sofort gesucht. 19425
Neustraße 24.

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für Hausarb. ges. 19433
1. Querstraße 8.

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
gegen hohen Lohn für ¾ Tage sof. gesucht.
Posch, Kaiserstr. 58. 19435

Sauberes 19436
Kindermädchen,
nicht unter 17 Jahren sofort ges. Dasselbe muß zu Hause schlaf.
Konditorei Becker, Schalkerstr. 178.

Tüchtiges 19410
Dienstmädchen
gesucht.
Grzesia, von der Reckestraße 18.

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr., tüchtiges 19416
Mädchen
gesucht.
Frau Witwe Albers, Bismarckstraße 146.

Aelteres u. jünger.
Mädchen
nach Solingen ges. Lohn 100 000 und 200 000 Mk.
Näh. b. Fr. Gymnich, Luitpoldstr. 53, III.

Braves, selbständ.
Mädchen
mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren, gegen hohen Lohn sofort ges. 19369
Kaiser, Bochumerstraße 40.

Zuverlässiges
Mädchen
für halbe Tage f. kl. ruh. Haush. gesucht.
Luitpoldstr. 3.

Für sofort ein
Mädchen
von 17—18 Jahren gesucht. 19344
Ledigenheimverwalt. Gerh. Kleemann, Brunostr. 160a.

Tüchtiges 19372
Mädchen
für sofort od. später gesucht.
Frau W. Albring, Bochumerstraße 164.

Tüchtiges
Dienstmädchen
für ganze Tage ges. Zigarrengeschäft, Schalkerstr. 82.

Mädchen
für halbe od. ganze Tage ges. 19377
Josephstr. 34, pt.

Ordentliches
Mädchen
gesucht. 19382
Ahstr. 29, I.

Suche für sof. für kleinen Haushalt alt., fleißiges 19381
Mädchen
für alle Hausarb. bei hohem Lohn. Kochen erwünscht.
Middeldorf, Schalkerstraße 3.

Ordentliches 19375
Mädchen
in allen Hausarbeiten erfahren, für kleinen Haushalt sofort ges. Gute Zeugnisse erforderlich.
Kirchstraße 21.

Perfekte
Stenotypistin
findet sofort Stellung. 19406
Sinn & Co.

Tüchtiges, zuverlässiges 19427
Dienstmädchen,
welches schon in besserem Hause tätig war, für kleinen Haushalt (3 Pers.) zum 1. oder 15. August gesucht.
Frau Keller, von der Reckestr. 7

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung.

Bekanntmachung.

Durch die Neufestsetzung des Milcherzeugerpreises und der Molkereiumlage werden auch die Kleinhandelspreise für Milch mit Wirkung vom 17. d. Mts. erneut festgesetzt, und zwar: 19421
für 1 Liter Vollmilch . . 5400 Mk.
für 1 Liter Magermilch und Buttermilch . . 2700 Mk.

Der Milchpreis für die hiesige Landwirtschaft erhöht sich demnach bei Abgabe ihrer gewonnenen Milch an die hiesige Milchversorgung auf 4150 Mk.
Gelsenkirchen, den 16. Juli 1923.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Ich habe Frau Witwe Anna Nachbarschulte, Wannerstr. 39, durch Verfügung vom heutigen Tage den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Getränken jeglicher Art, wie Bier, Branntwein usw. wegen Unzuverlässigkeit untersagt. 19422

Die Kosten dieser Bekanntmachung trägt Frau Nachbarschulte.
Gelsenkirchen, den 14. Juli 1923.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Ich habe den Kaufmann Julius Wieler, Inhaber der Firma Blumenstein, hier, durch Verfügung vom heutigen Tage den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Textilwaren wegen Unzuverlässigkeit untersagt.

Die Kosten dieser Bekanntmachung trägt Herr Wieler.
Gelsenkirchen, den 14. Juli 1923.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. zum 12. ds. Mts. ist die eiserne Einfriedigung des Südparks in der Parkstraße von mehreren jungen Burschen böswillig umgeworfen worden. Für die Namhaftmachung der Täter sehe ich hiermit eine Belohnung von 50 000 Mk. aus. 19394
Gelsenkirchen, den 16. Juli 1923.

Der Oberbürgermeister.

Für unsere Abteilung
Kurzwaren
suchen wir für sofort
I. Verkäuferinnen.
Branchekundige Damen wollen gefl. Offerten mit Bild richten an
Gebr. Alsberg, Gelsenkirchen.

Ein 14—15jähriges
Mädchen
für einige Stunden vorm. ges. 19379
Näh. Hibernstraße Blumengeschäft.

Krankheitsh. wird sofort ein älteres
Mädchen
gesucht. 19418
Wilhelminenstr. 58

Sauberes, ehrliches
Mädchen,
nicht unt. 20 Jahren, sofort gesucht. 19407
Zeppelin-Allee 51, 1. Etage rechts.

Aelteres 19383
Zweitmädchen
bei hohem Lohn ges.
Frau Witte,
Luitpoldstraße 22.

Mehrere tüchtige
Dienstmädchen
gesucht. 19380
Hasler, Bankstr. 12.

Dreiflammiger
Gaskocher
und ein Paar hohe Damenstiefel, Gr. 40, zu verkaufen.
Wattenbaumerstr. 14, 1. Etage rechts.

Residenz-Theater

ALWINO ◆ LEBENDIG

Spielplan vom 17. bis 23. Juli

Ueberraschend Neu! für Neu! Gelsenkirchen!

1.

Das Mädel vom Ballett

Sing- und Tanzfilm-Operette
unter **persönlicher Mitwirkung**
von
Gertrud Riedel, Opernsängerin
Elly Czasta, Ballettänzerin.

Die Hanptrollen im Film führen:
OssyOswaldy, Reinhold Schünzel
Harry Liedtke.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Die Film-Operette „Das Mädel vom Ballett" ist eine interessante Neuheit auf dem Gebiete der Filmoperetten. Während bei den bisherigen Operetten lediglich nur Filmdarstellung und Gesang mit musikalischer Begleitung die Darbietung erschöpften, haben wir in der vorliegenden Singfilm-Tanz-Operette

Das Mädel vom Ballett

eine Vervollkommnung durch die persönlichen Ballettänze, welche im Film vorbereitet und angezeigt, jedoch von der Ballett- und Spitzentänzerin Fräulein Elly Czasta persönlich auf der Bühne vor der Leinwand ausgeführt werden. Nicht etwa, daß der Ta z eine Einlage bedeutet, nein, der Film bedingt ihn, da die Tanzszenen im Film nicht aufgeführt werden. In den drei Akten wird Fräulein Elly Czasta, in drei verschiedenen, von der Filmhandlung bedingten Kostümen die verschiedenartigsten Tänze unter Begleitung des ganzen Orchesters und dem Absingen der Operette durch Fräulein Gertrud Riedel, Opernsängerin, aufführen. Der Besuch dieser eigenartigen Filmoperette ist daher sehr zu empfehlen.

2.

Fortsetzung
des gewaltigen Sensations-Abenteuers

Der Wirbelwind

3. Teil: Die lebende Brücke.
4. Teil: Zwischen Himmel und Erde.

3.

‚Er' im Hause des Schreckens

ALWINO ◆ BEGRABEN

In Vorbereitung

Passage-Theater

Wir machen
auf unser heutiges
Schlagerprogramm
aufmerksam.

Der Mann aus Zelle 19

Die beste Detektiv-Sensation des Jahres!

6 fabelhafte Akte fesseln die Zuschauer in atemloser Spannung. Dieser Film ist die größte Sehenswürdigkeit, die je erschienen ist. — In der Hauptrolle:

Der König der Kraft:
M. Obermayer.

Dazu als zweiter Schlager:

Marcco
der bekannte Herkules
in seinem neuesten Abenteuer.

Und das beste 19389
Pracht-Beiprogramm.

Städtische Theater-Gastspiele
in der Stadthalle zu Gelsenkirchen.

Heute Dienstag, 17. Juli, abends 7½ Uhr, findet das Lustspiel
„Das Extemporale"
für die Vormietgruppe „Blau" in der Stadthalle statt.

Am Mittwoch, 18. Juli, abends 7½ Uhr, findet
„Das Extemporale"
außer Vormiete statt.

Eintrittskarten für die Mittwoch-Vorstellung sind noch im Theaterbureau, Rathaus, Zimmer 45a, bei der Sammelkasse der Firma Alsberg und in der Papierwarenhandlung Huer am Neumarkt zu haben. 19370

KP

Sonntag, den 22. Juli 1923:
Letzte Operetten-Vorstellung.
Heute Dienstag, Punkt 8 Uhr:
Zum ersten Male:
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten v. Leo Fall.
Numerierte Plätze.
Theaterkasse ab 4 Uhr ununterbrochen geöffnet. 19214

Mittwoch, den 1. August 1923,
abends 7½ Uhr:
Große Première
der Varieté-Saison 1923/24.

S. G. V.
Der Familienausflug nach dem Eiskeller, Fürstinnenstr., findet am 21. Juli statt. Nachmittags ab 4 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken. 19411
Der Vorstand.

Weinflaschen
Rot- u. Weißwein
Kognakflaschen,
Literflaschen
kauft zu höchst. Tagespreisen
Auf Wunsch werd. größere Posten abgeholt.
Hennes & Wilkop
Großdrogerie,
Bahnhofstraße 77.

Istralon
fürchterliches



Gift
zur vollständigen Vernichtung von 19119
Schwaben, Kakerlaken u. Ameisen.
Gegen „Wanzen" verlangen Sie ausdrückl. „Istra" u. „Istra-Wanzentinktur"
Zu haben in all. Drog.

Hundeflöhe
Bettflöhe
Geflügelungeziefer, Blattläuse, Ameis. tötet man sof. mit
Jucksin
In all. Apotheken und Drogerien.

Nur für Wiederverkäufer!
Mehrere Waggons 19384
Matjes-Heringe
eingetroffen, welche ich auch hundertweise in meiner Niederlage, Florastraße 2, abgebe.
J. Isaaksohn, Fisch-Großhandlung,
Ringstraße 4. Telephon 2460.

Felle!
Ziegen, groß . . . . Mk. 25 000
Ziegen, mittel . . . Mk. 15 000
Zicklel . . . . . Mk. 10 000
Preise verstehen sich für glattgespannte Ware. 17643
Coffiet, Bahnhofstraße 15.

Gebr. Möbel
Herde, Oefen, Sofas, sowie ganze Einrichtungen kauft 21176
Frank, Bismarckstr 110. Postk. genügt.

Fast neue versenkb.
Nähmaschine
zu verkaufen. 19366
Rud. Löffelmeier, Soldiltzstraße 34.

Schauburg.

Das Stadtgespräch bildet unsere erfolgreiche Zirkus-Film-Woche!

Unwiderruflich nur noch bis einschl. Donnerstag!

1.

Dämon Zirkus.

Ein Zirkusbild in 5 Akten nach dem Roman **„Einer vom Zirkus"** von Paula Busch.

Hauptdarsteller:
Cläre Lotto, Carl de Vogt, Gertrud Welcker, Ed. v. Winterstein, R. Klein-Rhoden, Olga Limburg.

Als Einlage:
Tirol im Winterschlaf.

2.

Das blonde Verhängnis.

Der Liebes-Roman einer Zirkus-Reiterin in 6 sensationellen Akten.

In den Hauptrollen:
Mia Pankau, Ernst Hofmann, Hermann Walch.

3.

Butterkohl auf der Schmetterlingsjagd.

Amerikanische Groteske mit **Harry Pollard,** dem bekannten Komiker von **„Er".**

Unserem lieben
2. Vorsitzenden
Franz Stein
zu seinem 20jähr.
Wiegenfeste ein kräftiges
„Gut Spiel!"
Humor- und Theater-Gesellschaft „Wi kennt us". 19999

Alte Kartoffeln
Zentner 180000 Mk., sind noch zu haben. 19740
Roonstraße 44.

Sommersprossen,
Pickel, Mitesser,
verschwinden garant.



vor Gebrauch — nach Gebrauch
der echten a. wissenschaftl. Grundl. hergestellt. Reform-Kur. besteh. a. Hautschälpaste-Reform. Reformbleichwasser u. Reformseife. Bei Nichterfolg Geld zur. Allein echt durch Hennes & Wilkop, Bahnhofstr. 77. Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194.

Nähmaschinen-Reparaturen
an allen Systemen, werden gewissenhaft ausgeführt bei 4081
Ad. Schmidt, zel. Mech. u. Nähmaschinenbauer. Kirchstraße 6. Telephon 887.

Achtung!
Konkurrenzhalber zahlen wir von heute ab für

Kupfer	24000 Mk.
Rotguß	18000 „
Messing . . .	14000 „
Zink und Blei	8000 „
Eisen	1200 „

Szymanski & Müller
Grillostr. 120 u. Wannerstr. 144.

Wörishofener
Blutreinigungs-Tee 19139
allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Hochstraße 24.

Wollen Sie Ihr Kind gesund erhalten, so sorgen Sie, besonders im Sommer, für seine richtige zweckmäßige Ernährung. In der warmen Jahreszeit drohen dem Säugling große Gefahren in Gestalt von Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh und anderen Verdauungsstörungen, die alljährlich Tausende von Opfern fordern. Ein richtig genährtes Kind ist gegen solche Angriffe besser geschützt, weil sein Organismus mehr Widerstandskraft besitzt. Auch Ihr Kind wird den gefürchteten Sommerkrankheiten leichter entgehen, wenn Sie ihm „Kufeke" geben, denn diese altbewährte, zuverlässige Nahrung bewat infolge ihrer besonderen Eigenschaften den Verdauungsstörungen vor. „Kufeke" ist außerordentlich nahrhaft und wohlschmeckend, es schmeckt den Kindern gut, wird deshalb gern genommen und ist auch billig, weil es sehr ergiebig ist und sich nur sparsam verbraucht.